

Berliner Börsen-Courier.

Abend-Ausgabe!

Diese Zeitung erscheint wöchentlich 13 Mal.
Als besondere Beilage erscheint allwöchentlich die
„Verloosungsliste“.

Redaction und Expedition: Zimmer-Strasse 40/41.

Abonnements-Preis: Vierteljährlich für Berlin excl. Bringerlohn
5 Mk. 50 Pf., für ganz Deutschland und Oesterreich 7 Mk. 50 Pf.
Insertions-Gebühr: die vierspaltene Petitzeile 40 Pf.

No. 301.

Mittwoch, 17. Juni

1885.

Telegraphische Depeschen,
Artikel,
General-Feldmarschall Freiherr v. Manteuffel &
Neueste Nachrichten.
Zur Leichenfeier für den Prinzen Friedrich Karl,
Das Cabinet Salisbury,
England und die Florie.
Explosion.
Vom Eisenbahnen-Markt.
Berlin-Dreadener Eisenbahn-Gesellschaft.

Inhalt:
Oberlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft (Kohlfurt-Felkenberg).
Saal-Eisenbahn-Gesellschaft.
Eisenbahnproject Itzehoe-Lübeck.
Gotthardbahn.
Grosse Russische Eisenbahnen-Gesellschaft.
Fünfprocentige Casakburn-Agramer Eisenbahn-Goldprioritäts-Actien.
Eröffnung einer neuen Linie der Oesterreichischen Südbahn.

Russisch-Oesterreichischer Eisenbahnanchluss.
Vierprocentige Stockholmer Stadtanleihe.
Vom Geldmarkt.
Türkische Tabakregie-Gesellschaft.
Ungarische Landesbank.
Iseder Hütte.
Hannoversche Messing- und Eisenwerke.
Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft, vorm. Henninger.
Dreadener Ledertabrik, vorm. F. Robert Bierling IV.

Zeche Ewald bei Essen.
Vereinigung der Coko-Anstalten und Fettkohlenzechen des Oberbergamtsbezirks Dortmund.
Transcaucasische Eisenbahn.
Prämienanleihe der Gemeinde Lenzburg.
Vom Wollmarkt in Charkow.
Correspondenzen.
Arolsen (Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft).
Gerrode (Eisenbahn Quedlinburg-Ballenstedt).

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli eröffnen wir das Abonnement für das III. Quartal des Jahres 1885.

Der „Berliner Börsen-Courier“ wird in seinen allseitig anerkannten Bestrebungen, ein gutes Finanzblatt, ein zuverlässiger Führer auf dem Gebiete der Börse und des Handels und zugleich ein reichhaltiges, entschieden freisinniges, vielseitiges, politisches und feuilletonistisches Organ zu sein, fortfahren.

Abgesehen von seinem sonstigen Inhalt, dessen Reichhaltigkeit als bekannt vorauszusetzen ist, widmet der „Berliner Börsen-Courier“ seit einiger Zeit auch den Productenmärkten eine besonders erhöhte Aufmerksamkeit. Desgleichen wird der Zucker-Industrie, der Eisenbranche, der Textil-Industrie etc. unter gleichzeitiger sorgfältiger Pflege der Berichterstattung über alle Zweige des Actienwesens und des Geldmarktes besondere Beachtung gewidmet.

Um den zum 1. Juli neu hinzutretenden Abonnenten entgegenzukommen, erklären wir uns bereit, denselben schon jetzt, vom Tage der Abonnements-Anmeldung ab, sobald uns die Post-Quittung über das erfolgte dreimonatliche Abonnement übersandt wird unsere Zeitung bis zum 1. Juli franco und gratis zugehen zu lassen.

Auch in Berlin wird den neu Abonnirenden vom Tage der Abonnements-Anmeldung ab der „Börsen-Courier“ bis zum 1. Juli gratis zugestellt.

Nach wie vor erscheint der „Börsen-Courier“ 13 Mal wöchentlich, auch Montags früh. Für den Preis von 7 M. 50 Pf. vierteljährlich ist derselbe auswärts durch alle Postanstalten, für den von 5. M. 50 Pf. excl. Bestellgeld durch die bekannten Zeitungs-Spediteure in Berlin zu beziehen.

Expedition des „Berliner Börsen-Courier“.
SW. Zimmer-Strasse 40/41.

Berlin, im Juni 1885.

General-Feldmarschall Freiherr von Manteuffel.

Heute früh 9 Uhr hat in Karlsbad, wo er zur Cur weilte, ein Lungenschlag dem Leben des General-Feldmarschalls und Statthalters der Reichslande, Freiherrn Edwin von Manteuffel, ein Ende gemacht. Wenige Tage, nachdem Prinz Friedrich Karl aus dem Leben geschieden, hat der Tod auch einen anderen der grossen Preussischen Heerführer aus den letzten Kriegen dahingerafft, einen der ältesten und treuesten Paladine unseres grossen Kaisers, die bedeutsam eingegriffen haben in die Geschichte der letzten Jahrzehnte, in die Entwicklung unseres Vaterlandes in Krieg und Frieden. Ein mannigfach bewegtes Leben ist es, das heute an der Stätte geendet hat, wo es seit langer Zeit alljährlich neue Kraft und Stärke suchte und fand: mannigfach bewegt, so äusserlich wie innerlich, ein Leben, in dem sich der Wandel der Geschicke, der Wandel der Anschauungen seiner Zeitgenossen mannigfach und lebendig wieder spiegelt hat. Gehörte doch Edwin von Manteuffel einstmals zu den bestgehassten Männern, obwohl dieser Hass freilich zumeist auf einer ungenügenden Information der öffentlichen Meinung über des Mannes Wesen und Verdienste über seinen Einfluss und die Art seiner Bethätigung beruhte. Als Twisten, einer der reinsten Charaktere in unserem politischen Leben, ein innerlich überzeugter Kämpfer für das Recht, den Freiherrn von Manteuffel, der damals Chef des Militärcabinetts des Königs war, in einer Broschüre über die Militär-Reorganisation beleidigt hatte, als er ihm die Verantwortlichkeit für gewisse Massregeln zuschreiben zu müssen glaubte, als Manteuffel hierauf Twisten forderte und bei dem stattgefundenen Duell ihn nicht unerheblich am Arme verwundete, da erhob sich weit und breit ein Schrei der Entrüstung über den Mann, der der erregten öffentlichen Meinung jener Tage als ein böser Genius unseres Monarchen erschien, über den Mann, dessen Thätigkeit auf militärisch-organisatorischem Gebiete ebenso vorderlich erschien, als auf dem Gebiete der inneren und äusseren Politik diejenige seines durch die neue Aera glücklich abgethanen Veters Otto von Manteuffel. Wie haben sich seitdem die Anschauungen verändert! wie anders steht heute in der öffentlichen Meinung, nicht etwa nur einer Partei, sondern des ganzen Landes, ja das Deutschen Reiches Edwin von Manteuffel da, der tapere Preussische Heerführer in zwei grossen Kriegen, der diplomatische Unterhändler von anerkannter Geschicklichkeit, der Mann, der im Frieden jene milden Gesinnungen bewährte, die Niemand dem ausgezeichneten General zugezogen hatte, Gesinnungen, die in Bezug auf ihre Milde sogar bis an die Grenze des Zulässigen zu gehen schienen und die, welche Meinungen man immer über ihre Zweckmässigkeit hegen mochte, doch eingegeben waren von dem leb-

hatten Wunsche der Versöhnung streitender Gegensätze, der Assimilierung der auf's Neue Deutschland gewonnenen Reichslande. Es mag streitig sein, ob die Mittel, die er angewendet hat, die rechten waren, und es fehlt nicht an Deutschen Patrioten, auch in Elsass-Lothringen, welche dies mit Entschiedenheit in Abrede stellen. Dies kann indess nichts an dem Urtheil über den Mann ändern, der mit selbstloser Hingebung sein schweres Amt geführt hat und von der Bethätigung jener ihm innewohnenden kraftvollen Energie absah, weil er im Interesse unseres Deutschen Vaterlandes ein mildes Regiment in Elsass-Lothringen für notwendig hielt.

Reiche Gaben waren dem heute Verstorbenen verliehen, und er hat sie im Dienste für König und Vaterland nach Kräften verwortheet. Ist ihm und seiner Einsicht und Sachkenntniss doch zumeist neben unserem Kaiser und König und dem derzeitigen Kriegsminister von Roon das Verdienst an der Militär-Reorganisation zuzuschreiben, die sich in drei Kriegen bewährt hat und welche die Grundlage bildete für die Entwicklung der neueren Geschichte Preussens und Deutschlands. Ist er es doch gewesen, der mit einer Energie, die oft genug als Schonungslosigkeit bezeichnet wurde, die aber nur der Einsicht in die tatsächlichen Verhältnisse und dem redlichen Wunsche entsprach, seinem Vaterlande dienlich zu sein, die älteren Officiere der Armee aus allen wichtigen Commandostellen entfernte; ist er es doch gewesen, der in den Feldzügen der Jahre 1866 und 1870/71 entscheidend an wichtigen Stellen eingegriffen hat und dann im Frieden wichtige Missionen ausführte, um endlich in den Reichslanden jene Aera der Versöhnung anzubahnen, von der wir berichtet haben. Das letztere Werk hinterlässt er unvollendet. Ob es fortgesetzt werden wird oder kann, bleibt die Frage. Allein allgemein wird der Heimgang dieses Mannes schmerzlich empfunden werden, der sein ganzes Leben hindurch für König und Vaterland, für Kaiser und Reich seine grossen Kräfte eingesetzt hat und dessen Name fortleben wird in der Preussischen und Deutschen Geschichte.

Edwin Freiherr von Manteuffel wurde am 24. Februar 1809 als Sohn des im Jahre 1844 verstorbenen Oberlandesgerichts-Chefpräsidenten von Manteuffel zu Dresden geboren. Achtzehn Jahre alt, trat er in das Preussische Garde-Dräger-Regiment ein und wurde 1828 zum Secondelieutenant ernannt. Erst im Jahre 1842 wurde er zum Premierlieutenant befördert, doch schon ein Jahr darauf erfolgte seine Ernennung zum Rittmeister und Adjutanten des Prinzen Albrecht von Preussen. Am 20. März 1848 wurde er zur Dienstleistung als Flügeladjutant des Königs Friedrich Wilhelm IV. commandirt und stieg nun rasch bis zum Generalmajor auf. Schon in den Fünfziger Jahren hatte er mehrmals diplomatische Missionen ausgeführt. Als Chef der Abtheilung für persönliche Angelegenheiten entfaltete Freiherr v. Manteuffel jene Thätigkeit im Dienste der Reorganisation des Preussischen Heeres, die wir oben charakterisirt haben. Im

Jahre 1861 wurde er zum Generaladjutanten und Generallieutenant ernannt. In dem Deutsch-Dänischen Kriege nahm er an dem Gefechte bei Missunde und an dem Schlei-Übergang Theil. Im Jahre 1865 wurde er mit dem Oberbefehl über die Preussischen Truppen in Schleswig-Holstein und später mit der Verwaltung von Schleswig betraut. Beim Ausbruch des Krieges von 1866 nöthigte er den Oesterreichischen General v. Gablenz zur Räumung von Holstein und besetzte das nördliche Hannover. Später erhielt er den Oberbefehl über die Preussische Main-Armee und vollendete die Niederlage der Süddeutschen Truppen. Nach Beendigung des Krieges wurde er nach St. Petersburg entsandt, um die Russische Regierung für die weiteren Absichten Preussens hinsichtlich Deutschlands zu gewinnen. Nach seiner Rückkehr erfolgte seine Ernennung zum General der Cavallerie und kurz darauf zum commandirenden General des ersten Armee-corps. An der Spitze desselben nahm er an dem Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 während der ersten Phase desselben mit dem bekannten Kriegsglück und Feldherrntalent Theil. Nach der Einnahme von Metz erhielt er den Oberbefehl über die Erste Armee und schlug die Französische Nordarmee in einer Reihe von Gefechten. Demnächst an die Spitze der Südarmee gestellt, schlug er die Franzosen bei Sombacourt, Chaffols, Fresnoe und Pontarlier, und zwang den General Bourbaki zum Uebertritt in die Schweiz. Nach Abschluss des Friedens übernahm v. Manteuffel den Oberbefehl über die Occupationstruppen mit dem Hauptquartier in Nancy. Im Jahre 1873 wurde er zum General-Feldmarschall ernannt und im Jahre 1879 endlich als Statthalter von Elsass-Lothringen mit der Leitung der Verwaltung der Reichslande betraut.

Freiherr v. Manteuffel war Majoratsherr der Rittergüter Topper I. und II. (im Kreise Krossen), Ritter des Schwarzen Adlerordens, Inhaber des Grosskreuzes vom Eisernen Kreuz, Ritter des Johanniterordens, Senior des Domcapitels zu Merseburg und Ehrenbürger der Städte Schleswig, Hünsum, Flensburg und Hadersleben. Er hatte sich im Jahre 1837 mit einer Tochter des verstorbenen Generalleutenants, Kriegsministers und Generaladjutanten v. Witzleben vermählt und war seit dem 10. November 1879 Wittwer. Seiner Ehe entsprossen eine Tochter Isabelle (geb. 1844, Ehrenstiftsdame des Stifts „Zum heiligen Grab“ im Kreise Ost-Priegnitz), sowie zwei Söhne, von denen der ältere, Edwin (geb. 1848), Hauptmann und Compagniechef im I. Garderegiment zu Fuss, der jüngere, Job (geb. 1852), Premierlieutenant im zweiten Leib-Husarenregiment No. 2 ist. Den General-Feldmarschall überlebte auch eine Schwester, die Wittwe des im Jahre 1869 verstorbenen Kronsyndikus und Vicepräsidenten am Obertribunal, v. Schlieckmann.

So reiche Verdienste der Dahingegangene sich um die Armee, um den Krieg und die Interessen des Krieges erworben, so grosse Verdienste erwarb er

sich auch im Dienste des Friedens, und wir möchten den bewährten Friedensvermittler noch hoch über den bewährten Kriegshelden stellen. Wie oft hat seine Intervention die Verstimmungen zwischen Preussen, später zwischen Deutschland und Russland geloben. Mehr als das diplomatische Geschick haben ihm dabei freilich seine gesellschaftlichen Talente geholfen, seine Gewandtheit und Liebenswürdigkeit, die ihn namentlich zum Liebling des Czaren Alexander II. gemacht hat. Wann und wo es irgend galt, Deutschland beim Czaren zu besonderen Gelegenheiten zu vertreten, wurde Herr von Manteuffel entsandt — wusste man doch, wie willkommen gerade dieser Repräsentant sein würde. Die gesellschaftlichen Talente, die Liebenswürdigkeit des Wesens spielten denn auch in seiner Verwaltung von Elsass-Lothringen eine bedeutende, vielleicht zu bedeutende Rolle. Herr v. Manteuffel überschüttete die Reichslande und ihre Vertreter mit Liebenswürdigkeiten, erwies auf seinen Reisen die zärtlichste Fürsorge für das Land, war für Jedermann zu sprechen, jeder erfüllbaren Bitte zugänglich und suchte den vertrauten Umgang mit dem hohen katholischen Clerus, den Führern der ultramontanen Partei: Freilich hatte er sich in der Erwartung getäuscht, dass die Milde uns die Elssässer gewinnen würde. Diese Politik der Concessionen brachte ihn nicht selten in Conflict mit dem Fürsten Bismarck, und mehr als einmal intervenirte Friedenstiftend der Kaiser selbst, dem Herr von Manteuffel besonders werth und vertraut war. Die Protestler liessen sich eben alle Zugeständnisse gern gefallen, ohne selbst jemals welche zu machen, benutzten wohl gar manche Concession zur Bekämpfung des Deutschthums. Dass heute mit dem neuen Gouverneur ein neues System in Strassburg zur Herrschaft gelangen dürfte, ist kaum zu bezweifeln, und so haben denn die Reichslande noch besonderen Grund, aufrichtig zu trauern am Sarge des Freiherrn von Manteuffel.

Telegraphische Depeschen.

Siehe auch am Schlusse des Blattes.

Köln, 17. Juni. (W. T. B.) Ueber die letzten Tage des Feldmarschalls v. Manteuffel meldet die „Kölnische Zeitung“: Der Feldmarschall erkrankte am 14. d. Mts. an einer Erkältung, die zuerst unbedenklich erschien, sich aber alsbald zur Lungenentzündung entwickelte. Der Arzt gab anfangs beruhigende Versicherung, lud jedoch später den Generalarzt Dr. Neubauer in Strassburg zu einer Consultation nach Karlsbad ein. Noch vor dessen Eintreffen trat eine Verschlimmerung in dem Zustande des Patienten ein.

Karlsbad, 17. Juni, Vormittags. (W. T. B.) Der General-Feldmarschall Freiherr von Manteuffel ist heute früh verschied, dem Vernehmen nach an einem Lungenschlage.

Manz, 16. Juni, Abends. (W. T. B.) Der Reichstagsabgeordnete Mohr, welcher sich hier zu einem Besuch aufhielt, ist nach kurzem Unwohlsein gestorben.

Stuttgart, 17. Juni. (W. T. B.) Der König hat den General v. Spitzemberg zur Theilnahme an den Leichenfeierlichkeiten für den Prinzen Friedrich Karl entsandt.

Brinn, 17. Juni. (W. T. B.) Gestern Abend 6½ Uhr fand hier aus Anlass von Differenzen über die Arbeitszeit ein Arbeiterkrawall statt. Die Arbeiter überfielen die Fabrikgebäude mehrerer Firmen und zertrümmerten durch Steinwürfe die Fensterscheiben, Thüren etc. In Folge dessen musste das Militär einschreiten und von der Waffe Gebrauch machen, wobei mehrere Verwundungen vorkamen und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden. Zwei Officiere und sechs Soldaten wurden durch Steinwürfe verletzt. Um 1½ Uhr Abends war die Ruhe wiederhergestellt.

Brinn, 17. Juni. (W. T. B.) Nach amtlicher Mittheilung strikten anlässlich einer falschen Auslegung des Gesetzes betreffs des Normalarbeitstages die Arbeiter hiesiger Fabriken. Dieselben rotheten sich Abends in der Zeit zusammen, zogen von Fabrik zu Fabrik und zertrümmerten Fensterscheiben, bis sie durch ausgerücktes Militär in Stärke von vier Compagnien Infanterie und einer Escadron Cavallerie ohne Waffengebrauch zerstreut wurden. Nach 10 Uhr Abends wurde die Ruhe nicht mehr gestört.

Wien, 17. Juni. (W. T. B.) Der König von Serbien empfing gestern den Besuch des Deutschen Botschafters, Prinzen Reuss. — Das Ministerium des Innern hat den ihm unterstehenden Behörden unter Hinweis auf die in Spanien herrschende Cholera die genaueste Beobachtung des Gesundheitszustandes und die Sorge für alle vorbeugenden Maassregeln aufgegeben.

Bern, 17. Juni. (W. T. B.) Schweden und Norwegen haben zum 1. Juli d. J. ihren Beitritt zur internationalen Uebereinkunft, betreffend den Schutz des gewerblichen Eigenthums, erklärt.

London, 16. Juni, Abends. (W. T. B.) Die Königin hat Balmoral heute Nachmittag verlassen, um sich nach Windsor zu begeben. — Die Conferenzen Salisbury's mit den übrigen Führern der Conservativen datierten den ganzen Nachmittags fort. Wie verlautet, hätte Northcote eingewilligt, einen Sitz im Oberhause anzunehmen. Hicks-Beach würde alsdann die Führung der Conservativen im Unterhause übernehmen.

London, 17. Juni, Morgens. (W. T. B.) Die Königin hat Gladstone anlässlich seines Rücktritts vom Amte in Anerkennung seiner dem Lande geleisteten Dienste die Grafenkrone angeboten; Gladstone hat diese Auszeichnung jedoch abgelehnt. — Der „Standard“ erfährt, Salisbury werde in dem

neuen Cabinet neben dem Posten des Premiers das Portefeuille des Auswärtigen und Churchill das Portefeuille für Indien übernehmen.

London, 17. Juni, Morgens. (W. T. B.) Der Herzog und die Herzogin von Connaught sind gestern Abend nach Potsdam abgereist, um der Begräbnisfeier des Prinzen Friedrich Karl von Preussen beizuwohnen.

Petersburg, 17. Juni, Vormittags. Das Gesetzblatt veröffentlicht die unter dem 16. April a. St. erlassene Kaiserliche Verordnung, wonach in Kriegszeiten aus denjenigen Reserve-Cadre-Bataillons, welche im permanenten Festungs - Garnisons - Verbände stehen, Infanterie-Regimenter von 5 Bataillons formirt werden sollen.

Am Montag ist in Helsingfors der Schwedische Minister des Innern eingetroffen. Wie es heisst, unternimmt derselbe eine Rundreise durch Finnland, um das Finnische Eisenbahnwesen kennen zu lernen.

Petersburg, 17. Juni, Vormittags. (W. T. B.) Das „Journal de St. Pétersbourg“ sagt anlässlich des Todes des Prinzen Friedrich Karl: Eingedenk der intimen verwandtschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen, welche die Russische Kaiserfamilie mit der Deutschen verbindet, wird der durch das Ableben des Prinzen Friedrich Karl entstandene Verlust in Russland, namentlich in der Russischen Armee, deren Verbände der Verstorbene angehörte, ebenso tief empfunden, wie in Deutschland. Auch andere Blätter widmen dem Prinzen Friedrich Karl gleiche sympathische Nachrufe.

Simla, 16. Juni. (W. T. B.) [Telegramm des „Reuter'schen Bureaus“] Nach eingegangenen Nachrichten haben sich die Erdschütterungen in Kaschmir mit grösserer Heftigkeit wiederholt. Im Districte von Muzafarabad sollen über 2000 Personen in Folge davon umgekommen sein.

New-York, 17. Juni. (W. T. B.) Der Strike der Eisenarbeiter ist nahezu beendet. Mehrere bedeutende Fabriken haben den Lohntarif der Arbeiter angenommen. Von dem Verband der Fabrikanten wird heute der von den Eisenplattenarbeitern vorgeschlagene Ausgleich auf der Basis einer Lohnreduction von 5 pCt. berathen. Kommt der Ausgleich zu Stande, wozu alle Aussicht vorhanden, so werden voraussichtlich in wenigen Tagen sämtliche Hochöfen wieder angezündet werden.

Hamburg, 17. Juni. (W. T. B.) Wie der „Hamburger Correspondent“ erfährt, hat ein aus den Bankhäusern S. Bleichröder in Berlin, Behrens Söhne hier und der Landmannsbank in Kopenhagen bestehendes Consortium acht Millionen Kronen der vierprocentigen Stockholmer Stadtanleihe übernommen.

Groschowitz, 17. Juni. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) In der gestrigen zu Oppeln stattgefundenen Generalversammlung der Schlesienschen Actiengesellschaft für Portland-Cement-Fabrication zu Groschowitz wurden sämtliche Anträge der Verwaltung einstimmig angenommen.

Teplitz, 17. Juni. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) In der heute hieselbst unter dem Vorsitz des Vicepräsidenten Hermann Fleisch abgehaltenen 14. ordentlichen General-Versammlung der Dux-Bodenbacher Eisenbahngesellschaft wurden der Geschäftsbericht und die Rechnungsabschlüsse, sowie sämtliche Anträge des Verwaltungsrathes, daher auch jener auf Auszahlung einer neunprocentigen Dividende genehmigt. Die Dividenden-Coupons gelangen vom 20. Juni an zur Einlösung. Die ausscheidenden Verwaltungsräthe wurden wiedergewählt und Director Moritz Bauer und Dr. Anton Lederer in den Verwaltungsrath neugewählt.

Wien, 17. Juni. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Die Generalversammlung der Alpine Montan-Gesellschaft acceptirte nach erregter Debatte die Vertheilung einer Dividende von 2% pCt. für 1884 und genehmigte den Rückkauf von 10,000 Stück Actien.

Neueste Nachrichten.

(Siehe auch in der I. Beilage.)

— Zur Leichenfeier für den Prinzen Friedrich Karl: Aus Potsdam wird uns vom heutigen Tage geschrieben: Es heisst hier allgemein, dass im Gegensatz zu den Notizen in Berliner Zeitungen die Ueberführung von der Garnisonkirche nach Nikolskoo morgen in allerfeierlicher Weise gleich nach der Leichenparade stattfinden wird. Die Ankunft der Herzoglich Connaught'schen Herrschaften wird heute Abend acht Uhr erwartet, der Leichen-Conduct soll dann um zehn oder halb elf Uhr von Glienicke abgehen. — Die Deputation der Rathenower Husaren ist 150 Mann stark. Auch wird eine Schwadron Garde-Drageron erwartet. Die Kaiserin hat ihren Hofmarschall Grafen Nesselrode hieher gesandt, mit dem Auftrage, sie bei den Leichenfeierlichkeiten zu vertreten. Nach der Leichenfeier wird morgen im hiesigen Königlichen Schlosse Marshalls-Tafel stattfinden.

Berlin, 17. Juni.

— 4proc. Stockholmer Stadtanleihe. Bei der gestrigen stattgefundenen Submission auf die 4proc. Stockholmer Stadtanleihe im Betrage von 8 Millionen Kronen, welche der erste Theilbetrag der im Ganzen zu begebenden 25 Millionen Kronen bildet, ist, wie wir hören, der Zuschlag dem älteren Consortium ertheilt worden, welches frühere Stockholmer Stadtanleihe negociirt hat, nämlich dem hiesigen Bankhause Bleichröder, dem Hamburger Bankhause L. Behrens und Söhne und der Dänischen Landmannsbank. Es sind auch von anderen hiesigen Bank-Instituten Offerten abgegeben worden, doch waren dieselben niedriger ausgefallen, als die der erwähnten Firmen, denen der Zuschlag und zwar, wie wir erfahren, zum Course von 96.05 pCt. ertheilt ist. Das diesem Gebot am nächsten stehende war dasjenige der Deutschen Bank und der Hamburger Commerz- und Disconto-Bank, und zwar betrug deren Gebot 95,80, während die Berliner Handels-Gesellschaft Mindestbietende mit 95 war.

— Vom Eisenbahnactienmarkt. Eine recht schlechte Stimmung herrschte in der letzten Woche auf dem Markt für Deutsche Eisenbahnactien, obwohl die sachlichen Verhältnisse für dieselbe kaum einen genügenden Anhalt darboten. Die Verkehrs-Entwicklung der Deutschen Bahnen ist eine durchaus normale, und wenn die ersten Monate des laufenden Jahres, abgesehen von denjenigen Bahnen in unseren östlichen Provinzen, welche ihre Haupteinnahmen aus dem Getreide-Import beziehen, mehrfach Mindereinnahmen erbracht haben, so zeigen die letzten Monate doch fast überall eine steigende Verkehrs-Entwicklung, welche die Hoffnung nicht unberechtigt erscheinen lässt, dass die Dividenden des laufenden Jahres hinter denen des vorigen im Allgemeinen nicht zurückbleiben werden, während bei einzelnen Bahnen erhöhte Ertragnisse in Aussicht stehen. Der Ausgangspunkt der Flaubert für Deutsche Eisenbahnactien muss in den Verhältnissen der Hessischen Ludwigsbahn gesucht werden, für deren Actien der Tarif-Conflict mit den Preussischen Staatsbahnen eine lebhafteste Verstimmung erzeugt hat, weil sie ein symptomatischer Beweis dafür sind, dass der Preussische Eisenbahn - Fiscus seine starke Uebermacht den noch in Privatbesitz befindlichen Bahnen gegenüber fühlbar zu machen entschlossen ist. Man mag zweifelhaft darüber sein, ob diese Haltung der Preussischen Staatsbahnen hervorgerufen ist durch die Absicht einer späteren Erwerbung der Hessischen Ludwigsbahn durch den Staat. Das Vorhandensein dieser Absicht ist wiederholt behauptet und eben so oft bestritten worden. Thatsächlich ist bisher nichts geschehen, was zu irgend einem Schlusse auf das Vorhandensein derselben berechtigt, und in Folge dessen giebt sich im Gegensatz zu der bisherigen eine ziemlich pessimistische Auffassung der Verhältnisse der Hessischen Ludwigsbahn kund, obwohl die Betriebs - Einnahmen dieser Bahn im laufenden Jahre bisher nicht ungünstig genannt werden können, und obwohl man in den, der Verwaltung der Hessischen Ludwigsbahn nahestehenden Kreisen die Hoffnung hegt, es würde durch eine sorgsame Cultivirung des Localverkehrs der Ausfall zum grossen Theil ersetzt werden, den die Bahn durch den ihr entzogenen Transitverkehr erleidet. Wesentlich mitbestimmend für die hiesige Haltung der Eisenbahn-Actien ist der Umstand, dass in der Verstaatlichungs-Action unserer Regierung eine längere Pause eingetreten ist. Obwohl es keinem Zweifel unterliegt, dass diese Action ihren Fortgang nehmen wird, so glaubte man doch bisher an ein schnelleres Tempo derselben und escomptirte in Folge dessen die Chancen, welche die einzelnen Eisenbahn-Actien bei einer etwaigen Verstaatlichung darbieten, in deren Coursen. Wie der Vorgang bei einer Nichtpreussischen Bahn, der Hessischen Ludwigsbahn, gezeigt hat, erscheint die selbstständige Existenz der noch vorhandenen Privatbahnen nur sehr schwer durchführbar, und deshalb hängt Regen und Sonnenschein für die Eisenbahn-Actien an der Börse von der grösseren oder geringeren Wahrscheinlichkeit eines schnellen Fortgangs der Verstaatlichungs-Action ab. Seit geraumer Zeit ist für die Werthbemessung unserer Eisenbahn-Actien nicht mehr, wie früher, ausschliesslich die Verkehrs-Entwicklung derselben massgebend, sondern in erster Reihe wird dieselbe durch die grössere oder geringere Wahrscheinlichkeit der Verstaatlichung der betreffenden Bahnen bestimmt. Da aber gerade niedrigere Course der Eisenbahn-Actien dem fiscalischen Interesse dienlich erscheinen, so hütet man sich von Seiten unseres Verkehrs - Ministeriums sehr wohl, in irgend einer Weise erkennen zu lassen, ob und welche Absichten in Bezug auf die weitere Durchführung des Uebergangs unserer Privatbahnen in den Besitz des Staates gehegt werden. Es ist ersichtlich, wie sehr der Verkehr in Eisenbahn-Actien unter solchen Umständen leiden muss; er hat fortwährend mit einem ausserhalb der sachlichen Erwägung liegenden, mit einem völlig incommensurablen Factor zu rechnen. Und hieraus erklärt sich der geringe Eindruck, den die vorliegenden sachlichen Momente auf die Course der Eisenbahn-Action gegenwärtig ausüben. Dennoch darf kaum bezweifelt werden, dass unser Verkehrs-Ministerium demnächst mit weiteren Verstaatlichungs-Offerten hervortreten wird. Nur lassen sich freilich weder der Zeitpunkt, an dem dies geschehen wird, noch diejenigen Eisenbahn-Gesellschaften voraussehen, für welche zunächst solche Offerten gemacht werden dürfen. Und auch den diesbezüglichen Gerüchten gegenüber zeigt die Börse ein gewisses Misstrauen. Lediglich hierin mag der Grund der Verstimmung zu suchen sein, die seit geraumer Zeit auf dem Markt für unsere inländischen Eisenbahn-Actien herrscht.

— Berlin - Dresdener Eisenbahn - Gesellschaft. Nach dem uns heute vorliegenden Einnahme - Ausweis der Gesellschaft lieferte der Mai ein Betriebs-Resultat von 321,600 Mark gegen 286,557 Mark, welche die

provisorisch, und 308,017 Mark, welche die definitiv ermittelten Ziffern der 1884er Mai-Einnahme bilden. Beim Vergleich mit den ersteren Ziffern beträgt das diesjährige Mai-Plus der Gesellschaft 35,043 Mark, während sich dasselbe beim Vergleich mit den definitiven Ziffern auf 13,583 Mark reducirt. Für die ersten zwei Monate des laufenden Betriebsjahres der Berlin-Dresdener Eisenbahn-Gesellschaft, welche insgesamt ein Ergebniss von 609,168 Mark erbrachten, liegt beim Vergleich gegen die provisorischen Einnahme-Ziffern der correspondirenden Zeit des Geschäftsjahres 1884/85 ein Mehr von 69,322 Mark vor, welches Plus beim Vergleich von provisorisch gegen definitiv sich jedoch auf 22,070 Mark vermindert.

— Oberlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft (Kohlfurt-Falkenberg.) Die Gesellschaft hat für den Monat Mai ein Betriebs-Resultat von 157,625 M. zu verzeichnen. Diese Einnahme repräsentirt gegen die definitiv ermittelten Ziffern des Mai-Ergebnisses im Vorjahre ein Plus von 27,474 Mark, während beim Vergleich von provisorisch gegen provisorisch die diesjährige Mai-Mehreinnahme sich auf 35,770 Mark erhöht. Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Mai d. J., in welcher die Gesellschaft eine Total-Einnahme von 730,275 Mark erzielte, stellt sich gegen die correspondirende 1884er Fünfmonats-Einnahme ein Plus von 86,010 M. heraus.

— Saal-Eisenbahn-Gesellschaft. Im Monat Mai verzeichnete die Gesellschaft 91,856 M., welches Ergebniss im Vergleich zu der definitiv ermittelten Mai-Einnahme im Vorjahre ein Mehr von 10,573 M. und im Vergleich zu der provisorisch ausgeworfenen 1884er Mai-Einnahme ein solches von 12,767 M. repräsentirt. Für die ersten fünf Monate im laufenden Jahre, welche insgesamt 385,510 M. erbrachten, stellt sich nemlich beim Vergleichen der diesjährigen provisorisch ermittelten gegen die 1884er definitiven Einnahme-Ziffern ein Plus von 15,944 M. heraus; beim Vergleich von provisorisch gegen provisorisch ergibt sich die diesjährige Fünfmonats-Mehreinnahme bei der Saal-Eisenbahn auf 24,572 M.

— Eisenbahnprojekt Itzehoe-Lübeck. Auf Beschluss des für den Bau einer Bahn Itzehoe-Wrist-Segeberg-Lübeck erwählten Comité, wurde im vorigen Jahre die Firma Danm & Wendland, Eisenbahn- und Betriebs-Gesellschaft zu Berlin, mit Ausführung der generellen Vorarbeiten für die erwähnte Bahn beauftragt. Die Firma begann im September 1884 mit den Nivellements auf der Strecke und hat sodann, nachdem auch die erforderlichen Ermittlungen über den voraussichtlichen Verkehr unter Mitwirkung der Comitémitglieder beschafft worden sind, die generellen Vorarbeiten, umfassend Nivellementspläne, Kostenanschläge etc. nebst der Rentabilitätsberechnung fertiggestellt, so dass die Angelegenheit zur Nachscheidung der vorläufigen Genehmigung des Ministers der öffentlichen Arbeiten vollständig vorbereitet ist. Die Bahn Itzehoe-Wrist-Segeberg-Lübeck zerfällt in drei Sectionen: Section I. Itzehoe-Wrist, 18,7 km lang, II. Wrist-Segeberg, 36,67 km lang, und III. Segeberg-Lübeck, 27,8 km lang. Das Project ist für eine Bahn untergeordneter Bedeutung generell bearbeitet und ist auf Grund dieser generellen Vorarbeiten ein Kostenanschlag aufgestellt, welcher für Section I. mit 1,150,000 M., für Section II. mit 1,980,000 M. und für Section III. mit 1,180,000 M. abschliesst. Das berechnete Anlage-Capital bezieht sich mithin auf 4,310,000 M. Die berechneten Einnahmen sind festgesetzt auf 966,000 M., die Ausgaben auf 364,000 M., wonach sich ein Ueberschuss von 602,000 M. ergeben würde, welcher im Stande wäre, das gesammte Capital mit rot. 12 pCt. zu verzinsen. Zu beachten bleibt hierbei, dass diese hohe Rentabilität nur zu erzielen sein würde, wenn man die ganze Linie ausbaut und einheitlich betreibt.

— Große Russische Eisenbahnen-Gesellschaft. Nach einer im Monatshefte unserer heutigen Zeitung befindlichen Bekanntmachung der hiesigen Firma Mendelssohn u. Co. ist dieselbe von der Verwaltung der Grossen Russischen Eisenbahnen-Gesellschaft beauftragt, die Talons von Actien dieser Gesellschaft zum Zweck des späteren Umtauschs gegen neue Couponbogen entgegenzunehmen. Bei der Einlieferung der Talons seitens der Inhaber ist die gesetzliche Steuer auf die neuen Couponbogen zu erlegen. Dieselbe beträgt für einfache Actien 60 Kop. für fünftel Actien drei Rubel pro Stück zum jeweiligen Tagescourse in Reichsmark umgerechnet. Die Couponbogen zu denjenigen Talons, welche bis spätestens 15./27. September eingereicht werden, können vom 1./13. December an gegen Vorzeigung der Quittung in Empfang genommen werden, während alle später eingereichten Talons erst immer 2½ Monat nach ihrer Einlieferung ausgetauscht werden können.

— Gotthardbahn. Die Einnahmen der Gotthardbahn behaupten sich auf jener Höhe, die sie seit dem März d. J. einnehmen. Im Monat Mai haben sie nach provisorischer Festsetzung 910,000 Francs betragen, wogegen die Ausgaben einen Betrag von 404,000 Francs beanspruchten. Der Ueberschuss der Betriebs-Einnahmen über die Ausgaben beträgt demnach 506,000 Francs. Gegen die definitive Feststellung der Mai-Einnahme in 1884 ergibt dies ein Plus von 30,313 Francs, während die Ausgaben ein Plus von 29,312 Francs beanspruchten. Der Ueberschuss ist daher nur um ca. 100 Francs höher als im Mai des vorigen Jahres. In den ersten Monaten des Jahres hat die Gotthardbahn 4,682,762.52 Francs. eingenommen, dagegen Betriebs-Ausgaben gehabt im Betrage von 1,949,000 Francs. Der Ueberschuss der Betriebs-Einnahmen über die Betriebs-Ausgaben bis Ende Mai beträgt 2,133,762.52 Francs. Uebrigens können wir bei dieser

Gelegenheit berichten, dass die Rectification der provisorisch ermittelten Ausgaben im Monat Januar einen Minderbetrag von 22,000 Francs, und im Februar einen solchen von 8000 Francs, ergeben hat, während die definitive Feststellung der Einnahmen in diesen beiden Monaten ein Plus von ca. 17,000 Francs. erbracht hat. Wir verweisen im Uebrigen auf die nachfolgende tabellarische Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der Bahn.

Betriebsjahre Kilometer	Ueberschuss der Betriebs-Einnahmen über die Betriebsausgaben		Betriebsausgaben abzüglich Einnahmen an Pachtzinsen		Total- Einnahmen.	
	1884	1885	1884	1885	1884	1885
266	281,800 06	382,000 00	401,980 38	672,702 52	688,790 44	771,419 44
266	382,410 73	365,000 00	389,008 27	680,000 00	771,419 44	771,419 44
266	529,986 24	512,000 00	395,510 45	920,000 00	925,499 72	925,499 72
266	505,026 48	510,000 00	378,863 24	900,000 00	943,889 72	943,889 72
266	504,998 66	506,000 00	374,688 12	910,000 00	879,688 68	879,688 68
266	380,292 17	364,665 22	371,799 95	672,702 52	736,365 17	736,365 17
266	363,981 29	363,981 29	362,066 11	726,000 00	726,000 00	726,000 00
266	403,898 34	403,898 34	374,352 30	672,702 52	776,951 04	776,951 04
266	504,921 76	504,921 76	364,811 91	672,702 52	869,138 67	869,138 67
266	500,569 25	500,569 25	357,094 79	672,702 52	857,594 04	857,594 04
266	371,845 14	371,845 14	377,227 83	672,702 52	755,072 97	755,072 97
	5,150,789 24	5,150,789 24	4,522,537 43	9,082,702 52	9,082,702 52	9,082,702 52

5 procentige Csakathurn-Agramer-Eisenbahn-Gold-Prioritäts-Actien. Wir haben bereits berichtet, dass Ende dieser Woche die Subscription auf 3,100,000 Gulden 5procentiger Gold-Prioritäts-Actien der Csakathurn-Agramer Eisenbahn-Gesellschaft stattfinden werde. Nachdem nunmehr der Prospect seitens der Sachverständigen-Commission unserer Fondsbörse genehmigt ist, wird derselbe publicirt und er befindet sich im Inseratentheile unserer heutigen Zeitung. Die Subscription, welche hier bei der Mitteldutschen Creditbank-Filiale Berlin, in Frankfurt a. M. bei der Firma von Erlanger & Söhne und Gebrüder Sulzbach, ferner in Breslau, Karlsruhe, Mannheim, München, Stuttgart und Augsburg stattfindet, erfolgt am Freitag, den 19. d. Mts. Der Subscriptionspreis ist auf 97 pCt. (wobei der Gulden mit 2 M. umgerechnet wird) festgesetzt. Die Prioritäts-Actien werden mit 5 pCt. vom 1. Juli an verzinst. Bei einer früheren Abnahme der vorläufig auszugebenden Interimsscheine werden 5 pCt. Stückzinsen von dem Course in Abzug gebracht. Geschieht die Abnahme nach dem 1. Juli, so sind 5 pCt. Zinsen bis zum Tage der Abnahme zu vergüten. Das Anlagecapital der Csakathurn-Agramer Eisenbahngesellschaft beträgt 3,100,000 Gulden 5proc. Gold-Prioritäts-Actien, eingetheilt in 15,500 Stück à 200 Gulden, sowie in 2,480,000 Gulden Stammactien, eingetheilt in 12,400 Stück à 200 Gulden Oesterreicherischer Währung. Die zu bauende Eisenbahn von Csakathurn bis Zapresic bei Agram einschliesslich der Flügelbahn hat eine Länge von circa 118 Kilometern, während für die kurze Strecke Zapresic-Agram (circa 13 Kilometer) die bereits bestehende Bahn der Gesellschaft Zapresic-Agram gemeinsam zu benutzen ist. Der Betrieb der Eisenbahn wird vertragsmässig von der Königlich Ungarischen Staats-Eisenbahn übernommen, wogegen dieselbe unter den Bedingungen dieses Pachtvertrages von der Eröffnung des Betriebes an auf die Dauer der Concession (90 Jahre) einen jährlichen festen Zins-Pachtschilling von 240,000 Gulden Oesterr. W. zu bezahlen, sowie die Hälfte aller etwaigen, den Betrag von 240,000 Gulden überschreitenden Betriebs-Ueberschüsse zu vergüten, während neben den auf etwa 12,000 Gulden präliminirten Verwaltungskosten die Zinsen für die fünfprocentigen Prioritätsactien, zuzüglich der Amortisationsrate, nur einen Betrag von durchschnittlich 158,000 Gulden in Gold erfordern. Es geht hieraus hervor, dass die fünfprocentigen Zinsen der Prioritätsactien unter allen Umständen durch die Pachteinnahmen sichergestellt sind. Die Prioritätsactien werden im Wege jährlich einmaliger Verloosungen innerhalb achtzig Jahren getilgt und zwar durch Pari-Rückzahlung. Für die verloosten Titres werden Genussscheine ausgegeben, welche an der Superdividende participiren. Die Tilgung der Stammactien darf erst beginnen, wenn sämtliche Prioritätsactien getilgt sind. Den letzteren sind halbjährliche Dividenden-Coupons beigegeben, welche über fünf Gulden Gold lauten und

deren erster am 1. Januar 1886 fällig ist. Ein eventuell zur Verteilung gelangendes Mehr-Ertragniss wird gleichzeitig mit einer am 1. Juli jeden Jahres fällig werdenden Dividende ausbezahlt. Die Auszahlung der Dividende der Prioritäts-Actien erfolgt in Gulden Gold ausser in Budapest, Wien, Frankfurt a. M., auch in Berlin bei der Mitteldutschen Creditbank. Die Ungarische Regierung hat in der Concessionsurkunde die volle Befreiung dieser Prioritäts-Actien von der Erwerbs- und Einkommensteuer, sowie der Couppensteuer und von dem Couppensteempel auf die Dauer von dreissig Jahren, von dem Datum der Concessionsurkunde an gerechnet, bewilligt. Die Steuerfreiheit hört indess nach zehn Jahren, vom Datum der Concessionsurkunde gerechnet, auf, sobald der Reinertrag der Unternehmung auch nach Aufnahme der erwähnten Steuerbeträge in die Betriebsrechnung höher als 6 pCt. des Bancapitals sein wird.

— Eröffnung einer neuen Linie der Oesterreichischen Südbahn. Man schreibt uns aus Wien: Die Oesterreichische Südbahn-Gesellschaft wird die ihr am 4. Juni 1884 concessionierte normalspurige Localbahn Spielfeld-Radersburg — von der Südbahnstation Spielfeld bei Graz ausgehend — am 1. Juli d. J. dem Verkehre übergeben. Der Baudirector der Südbahn, Oberbaurath Penninger, hat dieser Tage die neue Strecke bereist. Die neue grosse Murrücke bei Spielfeld wird am 26. d. M. vollendet sein. Die neue, einem bedeutenden Verkehrsbedürfnisse entsprechende Bahn, der man eine sehr namhafte Rentabilität mit aller Bestimmtheit prognosticirt, soll über Luttenberg nach Friedau zum Anschlusse an die Zagoriarer Bahn nach Warasdin und Zapresic fortgesetzt werden.

— Russisch-Oesterreichischer Eisenbahn-Anschluss. Man schreibt der „Pol. Corr.“ aus Warschau, 14. Juni: Die Frage des Anschlusses der neuerbauten Eisenbahn Iwangoorod-Dombrowa an die Kaiser Ferdinands-Nordbahn, worüber längere Zeit einige Zweifel obwalteten, scheint bei der Russischen Regierung nunmehr auf keine ersten Einwendungen zu stossen. Man betrachtet die Station Szcakowka als den aussersehen Anschlusspunkt. Mit der Wahl dieser Anschlussrichtung und der Beschleunigung der Angelegenheit steht eine unlängst nach Granica entsendete technisch-administrative Commission in Verbindung.

— Vom Geldmarkt. Andauernd bekundet unser Geldmarkt eine anziehende Tendenz und es lässt sich annehmen, dass mit der heute stattgefundenen Erhöhung des Privatdisconts von 3 auf 3½ pCt. die steigende Bewegung desselben noch nicht zum Abschluss gelangt ist. Geldgeber zeigen sich angesichts des ziemlich umfangreichen Bedürfnisses, das sich für den Semestral-Termin geltend macht, sehr zurückhaltend.

Producten-Börse.

Die mattere Stimmung der heutigen Getreidebörse mag ihren Grund wohl namentlich in Abgaben seitens der Baisse-Platz-Speculation gehabt haben, wenn auch nicht verkannt werden darf, dass die aus New York eingetroffene Meldung, die visible supply Amerikas beträgt noch heute 37,800,000 Bushels Weizen und 5,500,000 Bushels Mais, die Kauflust reservirt stimmt. Während in anderen Jahren die sichtbaren Bestände der Union um diese Jahreszeit eine merkliche Abnahme erfuhren, wachsen in diesem Jahre die sichtbaren Lager constant. Auch die aufgelisteten Vorräthe in erster Hand sollen nach uns direct zugegangenen Berichten noch ganz gewaltige sein. Aus diesem Grunde auch ist es nur zu erklären, dass die geringe diesjährige Aussaat und die wesentlich herabgestimmten Ernte-Aussichten bisher einen massgebenden Einfluss auf die Amerikanischen Weizenpreise nicht haben ausüben können. Weizen verlor gegen gestern eine volle Mark, Roggen nur ½ Mark im Preise, während Hafer sehr flau lag und 1 bis 1½ Mark einbüsste. Die Nordrussischen Waaren-Offerten waren zwar auch im Markte, doch liessen dieselben bei dem hiesigen Preisniveau heute kein Rendiment. Rüböl notirte heute fast eine halbe Mark höher als gestern, weil der an sich geringen Kauflust Verkäufer nicht gegenüberstanden, während Spiritus auf grösseres Realisations-Angebot etwas matter lag. Die Lustlosigkeit unserer Speculation, sich in diesem Artikel zu engagiren, macht sich jetzt wieder recht drastisch bemerkbar.

Weizen loco 158-185 M., Juli Juni 169½/169½ bz., Juni-Juli 169½/169½ M., Juli-August 169½/169½ bz., August-September — bz., September-October 174½/174½ bz., October-November 176½/176½ bz. Gekündigt — Ctr. Künd.-Preis — M.

Roggen loco 141-148 M., inländischer 147 ab Eoden bez., Juni 145-144½ bz., Juni-Juli 145-144½ bz., Juli-August 146-5½/146 bz., August-September — bz., September-October 150-149½/150 bz., October-November 151½/151½ bz. Gekündigt 7,000 Ctr. Künd.-Preis 145 M.

Hafer loco 132-165 M., Ost- und Westpr. 145-152, Pommerscher, Uckermärkischer u. Mecklenb. 147-152, Schles. und Pöhm. 148-152, feiner Schlessischer, Märkscher und Böhmischer 153-157, Russischer 135-141 ab Bahn bez., Feiner Russischer —, Juni 139½-139 bez., Juni-Juli 133-132½ bz., Juli-August — M., September-October 138½-133 bz. Gekündigt 3,000 Ctr. Künd.-Preis 139½ M.

Gerste loco 125-185 M.

Mais loco 115-117 M., neuer Rumänischer — ab Bahn bez., Juni — bz., Juni — Juli 115½ M., Juli-August 115½ M., August-September — M., September-October 119 M., Gekündigt — Ctr. Künd.-Preis — M.

Kartoffelmehl loco — M., ^{per Juni} —, M., pr. Juni-Juli 19 M., pr. Juli-Aug. 19,20 M., pr. August-Septbr. 19,40 M., pr. Septbr.-Okt. u. Octbr.-Novbr. 19,50 M. Gekündigt — Ctr. Künd.-August-Preis — M.

Trockene Kartoffelstärke loco — bez., per Juni — M., pr. Juni-Juli 19 M., pr. Juli-August 19,20 M., pr. August-Septbr. 19,40 M., pr. Septbr.-Oktbr. u. Octbr.-Novbr. 19,50 M. Gekündigt — Ctr. Künd.-Preis — M.

Feuchte Kartoffelstärke loco — M., ^{per Juni} — M.

Erbsen loco ^{per 1000 Kilogr. Futtermittel} 125-189 M., Kochwaare 147-205 M.

Weizenmehl No. 00 24,00-22,00 M., No. 0 22,00-20,00 M.

Roggenmehl No. 0 21,50-20,25 M., No. 0 u. 1 20,00-19,60 M., ff. Marken 21½ M., ^{per Juni} 19,80 bez., ^{per Juni} — Juli 19,80 bez., ^{per Juli} — August 19,85 bez., ^{per August} — September 20,05 bez., ^{per September} — October 20,20 bez., ^{per October} — November — bez., Gek. 1000 Ctr. Künd.-Preis 19,80 M.

Olisaaten Winter-Raps — M., Winter-Rüben — M.

Rüböl loco 48 M., mit Fass — bez., ^{per Juni} 49,3 M., ^{per Juni} — Juli — M., ^{per Juli} — August — M., ^{per September} — October 49,5-49,7 bez., ^{per October} — November 50-50,2 bez., ^{per November} — December — M. Gek. — Ctr. Künd.-Pr. — M.

Leinöl loco 52 M., ^{per Juni} 22,9 M., ^{per September} — October 23,4 M., ^{per October} — November — M. Gek. — Ctr. Künd.-Pr. — M.

Spiritus loco ohne Fass 43,1 bez., ^{per Juni} 43 M., ^{per Juni} — Juli 43 M., ^{per Juli} — August 43,1-43,1 bez., ^{per August} — September 44,3-44 bez., ^{per September} — October 44,9-44,5 bez., ^{per October} — November 44,7-44,4 bez., ^{per November} — December 44,5-44,2 bez. Gek. — Liter. Künd.-Pr. — M.

Auswärtige Börsen.

Magdeburg, 17. Juni. (W. T. B.)
Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 pCt. 27,00 M., Kornzucker, excl. 88° Rendem. 25,80 M., Nachproducte, excl. 75° Rendem. 22,50 M., Steigend. — Gem. Raffinade, mit Fass 31,75 M., gem. Mehl I. mit Fass 30,50 M. Fest.

Stettin, 17. Juni, Nachmitt. 1 Uhr. (W. T. B.)
Getreidemarkt. Weizen matt, loco 164,00 bis 167,00 per Juni-Juli 167,00, per September-October 174,50. Roggen still, loco 188,00—141,00, per Juni-Juli 144,50, per September-October 148,50. Rüböl geschäftslos, per Juni 49,00, per September-October 49,00. Spiritus matt, loco 42,93, per Juni-Juli 42,50, per August-September 44,23, per September-October 44,70. Petroleum loco 7,70.

Breslau, 17. Juni, Nachm. (W. T. B.)
Getreidemarkt. Spiritus ^{per 100 Liter} ^{per 100%} per Juni-Juli 42,00, per August-September 43,90, per September-October 43,90. Weizen per Juni 169,00, Roggen per Juni-Juli 141,00, pr. Juli-August 141,00, per Sept.-Oktbr. 147,00. Rüböl loco per Juni 50,00, per August-September —, per September-October 51,00. Zink: Umsatzen. Wetter: Schön.

Posen, 17. Juni. (W. T. B.)
Spiritus loco ohne Fass 41,70, per Juni 42,00, per Juli 42,40, per September 43,70, per October 43,70, Gekündigt: 15,000 Liter. Tendenz: Matt.

Fest, 17. Juni, Vormittags 11 Uhr. (W. T. B.)
Produktenmarkt. Weizen loco fest, pr. Herbst 8,85 Gd., 8,87 Br. Hafer pr. Herbst 6,30 Gd., 6,32 Br., per Mai-Juni 6,35 Gd., 6,36 Br. Mais per Juli-August 6,37 Gd., 6,38 Br. Kohlraps per August-September 12½ & 12½ Br. — Wetter: Heiss.

Amsterdam, 16. Juni. (W. T. B.)
Bei der heute von der Niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltenen Auction wurden 338 Fass Surinamzucker zu 20—20½ und 50 Kisten zu 19½ verkauft.

London, 16. Juni. (W. T. B.)
Wollauction. Geschäft träge, durchweg schwächere Preise. Low to medium Crossbred 1 d. niedriger, fehlerhafte Mittelsorten unregelmässig, 1 d. billiger gegen Eröffnung.

Hull, 16. Juni. (W. T. B.)
Getreidemarkt. Weizen ruhig, Preise unverändert. — Wetter: Trübe.

New-York, 16. Juni. (W. T. B.)
Visible Supply an Weizen 37,830,000 Bushel, do. do. an Mais 5,500,000 Bushel.

New-York, 16. Juni, Abends 6 Uhr. (W. T. B.)
Warenbericht. Baumwolle in New-York 10½, do. in New-Orleans 10½, Raff. Petroleum 70% Abel Test in New-York 7½ G., do. in Philadelphia 7½ G., rohes Petroleum in New-York 6½, do. Pipe line Certificates — D. 80% C. Mehl 3 D. 65 C. Rother Winterweizen loco 1 D. — C., pr. Juni 1 D. — C., pr. Juli 1 D. 1½ C., per August 1 D. 3½ C. Mais (New) 5½, Zucker (Fair refining Muscovades) 5,07½, Kaffee (fair Rio) 8,20, Schmalz (Wilcox) 7,10, do. Fairbanks 7,05, do. Rohe u. Brothrs 7,00. Speck G. Getreidefracht 2½. New-York, 16. Juni (W. T. B.)
Der Werth der Productenauflauf in der letzten Woche betrug 6,040,000 Doll.

Canal-Liste.

Eberswalde, 16. Juni. Nach Berlin 3800 Ctr. Hafer 1500 Ctr. Mehl. Nach Stettin 2250 Ctr. Gerste. Nach Dresden 2200 Ctr. Weizen. Nach Freiburg 2000 Ctr. Weizen. Nach Riesa 1994 Ctr. Weizen. Nach Breslau 1290 Fass Petroleum.

Brandenburg, 16. Juni. Nach Berlin 6020 Ctr. Gerste. 3090 Ctr. Mais. Nach Magdeburg 8000 Ctr. Weizen. 700 Ctr. Hafer. 346 Ctr. Roggen. Nach Hamburg 536 Fass Spiritus, 2000 Fass Oel. Nach Halle 4986 Ctr. Weizen. Nach Ruppin 2000 Ctr. Mais.

Auszug aus der Swinemünder Einfuhrliste.
Lübau: Schill (SD), Sommer. Emil Aron 281,000 Ko. Hafer.
Lübau: Cronia (SD), Jancke. Stettiner Dampf-mühlen-Actien-Gesellschaft 500,000 Ko. Roggen.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 16. Juni. (W. T. B.)
Der Postdampfer „Rhaetia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft ist von Hamburg kommend, heute Morgen 9 Uhr in New-York eingetroffen.

Bremen, 17. Juni. (W. T. B.)
Die Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Neckar“ ist gestern Abend 11 Uhr in Southampton eingetroffen.
Hamburg, 17. Juni. (W. T. B.)
Der Postdampfer „Suevia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft hat, von New-York kommend, gestern Abend 10 Uhr Lizard passiert.

Markberichte.

Berlin, 17. Juni. (Wollmarkt.) [Vorbericht Original. Nachdruck verboten.] Die Einlieferungen in die Zelte auf dem eigentlichen Wollmarkt, dem alten Viehhof in der Brunnenstrasse, haben am 15. ds. Mts., Nachmittags, ihren Anfang genommen; an diesem Tage trafen ein pr. Ostbahn 9315 Ko., pr. Stettiner Bahn 960 Ko., während am 16. d. M. pr. Ostbahn 10,949 Ko., pr. Stettiner Bahn 34,715 Ko., pr. Niederschlesisch-Märkische Bahn 6740 Ko., pr. Hamburger Bahn 1298 Ko. und am 17. d. M. pr. Ostbahn 77,904 Ko., pr. Stettiner Bahn 33341 Ko. und pr. Hamburger Bahn circa 133 K. eingeliefert wurden, so dass die gesammelten Einlieferungen auf dem Wollmarkt sich bis heute Mittag auf 265,445 Kilogramm beziffern, ein Quantum, das dem vorjährigen, um dieselbe Zeit eingeleierten ungefähr gleichkommt. Auf dem Landwege trafen Zufuhren bisher nicht ein. Angemeldet zur Lagerung sind bis jetzt circa 12,000 Centner, fast ausnahmslos von Producenten, vornehmlich aus Hinterpommern, Preussen und Posen. Viele Posten treffen übrigens ohne vorherige Anmeldung ein, so dass sich bis jetzt noch nicht beurtheilen lässt, wie viel Centner an Wollmarkt beim Beginn desselben am 19. d. sein werden. Anseheinend dürfte ein Quantum von 19- bis 20,000 Centner, also etwas mehr als im Vorjahre, herankommen. Die bis jetzt gelagerten Wollen zeigen meist gute Verpackung, ein Beweis, dass die in dieser Beziehung erfolgten Mahnungen von den Producenten immer mehr beherzigt werden. Die amtlichen Ausweise über die gegenwärtigen Bestände auf den Stadtlagern, welche dieses Mal besonders genau aufgestellt werden sollen, stehen noch aus, so dass sich eine massgebende Ziffer nicht angeben lässt. Die Angaben von privater Seite schwanken über die Bestände von 16. d. zwischen 15—20,000 Ctr. incl. Schmutz, aber excl. überseeischen Wollen. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass inzwischen grössere Zufuhren herangekommen sind. Uns will das angegebene Quantum als entschieden zu niedrig erscheinen. — Gewissermassen als Vorläufer der sich voraussichtlich auch auf dem hiesigen Wollmarkt ergebenden Werthverminderung der Wollen resultirte in dieser Woche ein Abschluss, Schmutzwollen betreffend, in Höhe von 800 Ctr., seitens eines Lausitzer Fabrikanten auf Basis der niedrigen Preise der vorausgegangenen Wollmärkte.

Leipzig, 17. Juni, Vorm. 11 Uhr. (W. T. B.)
Wollmarkt. Angefahren sind bis jetzt 131 Posten mit 1220 Ctr. Der Markt ist schleppend. Die Preise betragen 115 bis 145, gegen das vorige Jahr um 20 bis 30 niedriger.

Telegraphische Depeschen.

Luzern, 17. Juni. (W. T. B.)
Officiell. Die Betriebs-Einnahmen der Gotthardbahn betragen im Mai für den Personenverkehr 360,000 Frs. (im April 350,000 Frs.), für den Güterverkehr 550,000 Frs. (im April 550,000 Frs.), zusammen 910,000 Frs., (im April 900,000 Frs.). Die Betriebs-Ausgaben betragen im Mai 404,000 Frs., (im April 390,000 Frs.). Demnach Überschuss 506,000 Frs., (im April 510,000 Frs.). Der Betriebsüberschuss im Mai 1884 betrug 504,998 Frs.

Paris, 17. Juni, 12 Uhr 55 Minuten. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Nach festem Anfange jetzt matt, Emprunt 110,30, 3proc. Rente 81,60, Snez 2155, Italiener 97,30 & 97,10, Extérieure 59,25, Banque Ottomane schwach 557.

Paris, 17. Juni, 1 Uhr 9 Minuten. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Die Börse war schwach auf die Constatirung des Ministerium Salisbury. 3proc. Rente 81,45, Emprunt 110,10, Italiener 97,10, Ottomanbank-Actien 558.

London, 17. Juni, 11 Uhr 20 Minuten. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Egypter 64,81, Russen 92,56.

London, 17. Juni. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Anfangscourse: Erie II. 49,50, Lakeshore 55,50.

Glasgow, 16. Juni, Nachmittags. (W. T. B.)
Roheisen. (Schluss.) Mixed numbers warrants 41 sh. — d.

Glasgow, 17. Juni, Vormittags 11 Uhr 10 Minuten. (W. T. B.)
Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh.

Frankfurt a. M., 17. Juni. (W. T. B.)
Anfangscourse. Creditactien 287½, Franzosen 243½, Lombarden 114½, Galizier 205½, Egypter 65½, 4½ proc. Goldrente 81,00, Gotthardbahn 110½, Hess. Ludwigsbahn —, Fest.

München, 17. Juni, Vorm. 11 Uhr 45 Min. (W. T. B.)
Oesterr. Creditactien 475,55, 4proc. Ungar. Goldrente 81,00.

Wien, 17. Juni, Vorm. 10 Uhr 50 Min. (W. T. B.)
Ungar. Creditactien 288,50, Oesterr. Creditactien 289,10, Franzosen 298,00, Lombarden 139,00, Galizier 252,00, Nordwestbahn —, Elbthal 164,75, Oesterr. Papierrente 82,52½, Oesterr. Goldrente —, 6proc. Ungar. Goldrente —, 5proc. do. Papierrente 92,95, 4proc. do. Goldrente 99,07½, Marknoten 60,90, Napoleons 9,86, Wiener Bankverein 102,00, Länderbank 95,50, Fest.

Wien, 17. Juni, Nachm. 12 Uhr 20 Min. (W. T. B.)
Ungar. Creditactien 288,75, Oesterr. Creditactien 289,50, Franzosen 298,00, Lombarden 139,00, Galizier 252,00, Nordwestbahn —, Elbthal 164,25, Oesterr. Papierrente 82,55, do. Goldrente —, Ungar. 5proc. Papierrente 93,00, do. 4½ Goldrente 99,12½, Marknoten 60,95, Napoleons 9,86, Wiener Bankverein 102,00, Länderbank —, Nordbahn —, Tabaksactien 98,50. Günstig.

Wien, 17. Juni. (W. T. B.) (Schluss.)
Ung. Creditactien 288,50, Oest. Creditactien 288,90, Franzosen 298,00, Lombarden 138,50, Galizier 251,10, Nordwestbahn 166,50, Elbthal 164,25, Oest. Papierrente 82,55, Oest. Goldrente 108,60, 5proc. Ungar. Goldrente 93,00, 4proc. Ungar. Goldrente 99,07½, Marknoten 60,95, Länderbank 95,50, Napoleons 9,86, Bankverein 101,75, 6proc. Oest. Papierrente 93,80, Tabaksactien 97,75, Anglo 98,75, Unionbank 79,25. — Stimmung: Ruhig.

London, 17. Juni, Vorm. 10 Uhr 45 Min. (W. T. B.)
187er Russen 92½, Italiener 93½.

London, 17. Juni, Vorm. 11 Uhr 5 Min. (W. T. B.)
Consols 99½, 1878er Russen 92½, Italiener 96½, Lombarden 111½, convert. Türken 17, 4proc. fundirte Amerikaner 125½, 4proc. Ungar. Goldrente 81½, 6proc. Ungar. Goldrente —, Oesterr. Goldrente 85, 6proc. Preuss. Consols 104, Egypter 64½, Ottomanbank 12½, Suezactien 86. Ruhig. — Wetter: Bewölkt.

New-York, 16. Juni, Abends 6 Uhr. (W. T. B.)
Schluss-Course. Anfang fest, Schluss ruhig.

Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,65½, Cable Transfers 4,86½, Wechsel auf Paris 5,20, 4½ fund. Anleihe von 1877 123½, Erie-Bahn-Actien 9½, Central-Pacific-Bonds 113½, New-York-Central-Actien 84½, Chicago-North Western Eisenb. 93, Lake Shore 55½, Central Pacific Shares 30½, Northern Pacific-Preferred 36½, Shares Louisville & Nashville Shares 33½, Union Pacific Shares 53½, Chicago Milw. u. St. Paul 68½, Reading u. Philad. 14, Wabash Preferred 7½, Illinois Centralbahn 124½, Erie second Bonds 48.

Geld leicht, für Regierungsbonds 1, für andere Sicherheiten ebenfalls 1 pCt.

Barometer- und Thermometerstand.

Berlin, den 17. Juni 1895.

Barom.		Thermom.	
Am 16. Juni, Abends 9 Uhr	28" 1,5"	+ 14,0	
Am 17. Juni, Morgens 7 Uhr	28" 1,0"	+ 12,3	
Am 17. Juni, Mittags ½ 2 Uhr	28" 0,8"	+ 17,4	

Telegraphische Witterungsbericht

vom 17. Juni 1895.

Stationen.	Barometer auf 0° Grad und den Meeresspiegel red. in mm.	Wind.	Wetter.	Temperatur in Celsius = 4° F.
Mullaghmore ...	760	SW	3 wolkg	13
Aberdeen ...	759	SW	2 heiter	12
Christiansund ...	762	SW	2 wolkg	8 1)
Kopenhagen ...	761	NW	3 heiter	12
Stockholm ...	757	NW	6 wolkenl.	13
Haparanda ...	fehlt			
Petersburg ...	758	SW	3 bedeckt	8
Moskau ...	752	NW	1 wolkenl.	10
Ork., Queenstown	761	N	4 heiter	13
Brest ...	758	N	3 dunstig	13 1)
Belder ...	760	ONO	3 bedeckt	12 1)
Sylt ...	762	NO	2 halb bed.	10
Hamburg ...	762	ONO	3 halb bed.	12
Swinemünde ...	762	ONO	2 heiter	13 1)
Neufahrwasser ...	761	WNW	2 wolkenl.	13
Memel ...	758	WNW	3 wolkenl.	12 1)
Paris ...	765	SSW	2 bedeckt	18
Münster ...	768	N	4 bedeckt	14
Karlsruhe ...	757	NNW	2 bedeckt	18
Wiesbaden ...	757	NO	2 bedeckt	18
München ...	759	W	3 heiter	19
Chemnitz ...	759	NO	2 wolkg	13
Berlin ...	761	NO	2 halb bed.	16
Wien ...	fehlt			
Breslau ...	761	O	3 wolkenl.	16
St. d'Aix ...	757	W	4 dunstig	17 1)
Nizza ...	759	O	1 Regen	18 1)
Triest ...	fehlt			

1) Seezug schwach. 2) Seezug schwach. 3) Seezug schwach. 4) Thau. 5) See ruhig. 6) See ruhig. 7) See unruhig; Thau. 8) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreussen, 3. Mitteleuropa südlich dieser Zone, 4. Süd-Europa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Die Depression in Nordrussland beherrscht noch die Luftbewegung im Nordosten der Linie Skudnesaes-Warschau, so dass in der Provinz Preussen (bei wolkenlosem Wetter) noch frische Nordwestwinde herrschen. Im Uebrigen bedingt eine von West herankommende und jetzt über Frankreich lagernde flache Depression meist nördöstliche Winde und zwischen England und Süd-Deutschland trübes regnerisches Wetter. Die Temperatur hat sich nicht wesentlich geändert. In Süd-Deutschland sind gestern Gewitter aufgetreten.

Wetter-Prognose für Donnerstag, den 18. Juni. Auf Grund localer Beobachtungen und des meteorologischen Depeschen-Materials der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt.

Ziemlich trübes Wetter mit etwas Regell und mässigen wesentlichen bis nordwestlichen Winden; Temperatur wenig verändert.

Wetterwarte der Magdeburger Zeitung, 18. Juni. Wind mässig — ziemlich trübe — Niederschläge — Temperatur etwas kühler.

Hierzu zwei Beilagen.

Neueste Nachrichten.

Das Cabinet Salisbury. Die Constituirung des Tory-Cabinet geht schwer und langsam von Statten — kein Wunder, denn selten ist ein Ministerium unter schwierigeren Verhältnissen gebildet worden. Die Conservativen befinden sich im Parlament in der Minorität — es kann selbst gesagt werden in einer kleinen Minorität — im Unterhause; sie beherrschen kaum mehr als 240 aus den 640 Stimmen. Wenn sie in's Amt treten, um die Regierung während der kurzen Frist zwischen dem Ministerwechsel und der allgemeinen Wahl zu führen, dann können sie einer Zusage seitens der Führer der liberalen Partei nicht entziehen, dass ihnen bei der gewöhnlichen Geschäftsführung keine Hindernisse in den Weg gelegt werden. Es liegt in der Macht der liberalen Majorität, sobald die Conservativen am Ruder sind, das neue Ministerium durch ein Misstrauensvotum zu zertrümmern. Aber da diese Macht nicht gebraucht worden ist, um die Wirkung der Abstimmung über das Amendement zur Budgetvorlage nichtig zu machen und das Unheil wieder gut zu machen, welches die Regierung Mr. Gladstone's stürzte, so kann sie nicht gut wiederbelebt werden, nachdem die Opposition gezwungen worden, die Verantwortlichkeit der Regierung zu übernehmen. Salisbury ist auf dem besten Wege, die von ihm übernommene Aufgabe auszuführen. Auf seiner eigenen Seite wird er auf wenig Schwierigkeiten stoßen. „Er hat“, so schreiben die „Times“, das Material zu seiner Verfügung, aus dem eine competente und ziemlich starke Regierung gebildet werden könnte, wenn nur eine parlamentarische Majorität als Grundlage dazu vorhanden wäre. Wir sind ausser Stande zu sehen, wie die liberalen Führer sich weigern können, ihm die Zusage zu geben, dass die Majorität im Unterhause nicht dazu verwendet werden wird, um seine Verwaltung in's Stocken zu bringen. Es wird klar verstanden, dass das conservative Ministerium ein Cabinet des „Ueberganges“ sein muss, welches die Kluft zwischen der alten politischen Welt und der neuen überbrückt. Es ist kein Raum für ein neues Abweichen in der Politik. Die einzige Gesetzgebung, welche versucht werden kann, ist die Erneuerung der Verbrechenverhütungs-Acte; und selbst in der Region der auswärtigen Angelegenheiten kann eine Regierung ohne Majorität im Parlament, und mit wenig Aussicht, eine solche bei der allgemeinen Wahl zu erhalten, kein bindendes Abkommen treffen, keinen neuen Pfad beschreiten, und keine bestehenden Arrangements modificiren. Wenn z. B. Lord Salisbury in Egypten verhindern kann, dass die Angelegenheiten schlimmer werden, wie sie es stetig während der letzten 18 Monate geworden sind, dann wird er so viel thun, als von ihm erwartet werden kann. Die Egyptische Frage in einem für England und Egypten günstigen Sinne und mit der Zustimmung Europa's zu regeln, dürfte von einer starken conservativen Regierung, die der nationalen Unterstützung sicher ist, bewerkstelligt werden, aber nicht von irgend einer Regierung mit einer Minderheit im Unterhause. Die Russischen Unterhandlungen müssen da wieder aufgenommen werden, wo sie Lord Granville lässt, und werden wahrscheinlich auf der Basis der bereits von England unterbreiteten Bedingungen zum Abschluss gelangen. Der Hauptpunkt, auf den die Conservativen mit Vortheil ihre Aufmerksamkeit richten können, ist die Organisation der Vertheidigung Indiens, die von ihren Rivalen begangen wurde, der man aber nur zu wahrscheinlich gestatten würde, wieder einzuschlafen, wenn der Druck der Afghanischen Krisis zeitweise beseitigt ist.

England und die Pforte. Wie man der „P. C.“ aus Konstantinopel meldet, bildete der dortige Vertreter Englands, Sir A. White, in letzter Zeit seitens des Sultans den Gegenstand wiederholter Aufmerksamkeiten und Auszeichnungen. Dieser Umstand werde im diplomatischen Corps vielfach bemerkt und mit dem in England sich vollziehenden Cabinetwechsel in Zusammenhang gebracht.

Explosion. Eine heftige Detonation und herauschlagende Flamme alarmirten gestern Abend 7 Uhr die Bewohner der Tegeler Chaussee, wo in dem Hause des Bäckermeisters Kiesel, No. 115, der Feuerwerker Kalwitz vier Treppen hoch seine Werkstatt hat. Durch Unvorsichtigkeit des Experimentirenden erfolgte die Katastrophe, durch welche in dem betreffenden sowie in dem darüber befindlichen Bodenraum arge Verwüstung angerichtet wurde. Ziegel und Mauersteine, Fensterrahmen und eine leichte Bretterwand wurden mit fortgeschleudert. Als die Feuerwehr erschien, war der Brand von den Hausbewohnern bereits gelöscht. Irgendwelche Verletzungen sind nicht vorgekommen. K. wurde sofort nach dem Polizeiamt Reinickendorf abgeführt. Zu bemerken ist, dass K. schon einmal, als er in der Schwedterstrasse wohnte, eine ähnliche, doch damals von traurigeren Folgen begleitete Katastrophe herbeiführte.

Berlin, 17. Juni.

Türkische Tabaksregie-Gesellschaft. Unser Wiener Correspondent schreibt uns vom gestrigen Tage. Das Referat, welches Director Ziffer in der heutigen Wochensitzung der Creditanstalt über seine Thätigkeit in Konstantinopel erstattete und die Aussichten,

welche derselbe betreffs der weiteren Entwicklung des Unternehmens eröffnete, haben nicht verfehlt, den günstigsten Eindruck hervorzurufen. Herr Director Ziffer vermochte zu constatiren, dass das Werk der Reorganisation als perfect zu betrachten, sei und es erfüllte die Leiter der Gesellschaft mit besonderer Genugthuung, dass einestheils die Produktionskosten sich seit einigen Monaten weitaus niedriger stellen und dass andererseits der Consum rapid steige, nachdem der Widerstand, welche die Bevölkerung dem Unternehmen gegenüber an den Tag gelegt habe, als gebrochen zu betrachten sei. Es war keine kleine Aufgabe die verschiedenen Geschmacksrichtungen des durch die Vielseitigkeit der Production so sehr verwöhnten Publickums zu befriedigen. Waren doch vor dem Inkrafttreten des Tabakmonopols 400 Fabriken in der Türkei in Thätigkeit, die je drei bis sieben verschiedene Qualitäten erzeugten. Die Tabaksregie-Gesellschaft jedoch fabricirt nunmehr nur sechserlei Qualitäten und es scheint, dass sie nun auf der richtigen Fährte sich befindet. Die Organisation, die Herr Lang, für dessen Autorität die Banque Ottomane sich einsetzte, seinerzeit entworfen, hat sich in allem und jedem als total auf irigen Voraussetzungen beruhend erwiesen. Auch ist mit ein Theil der Schuld an den grossen Verlusten des ersten Betriebsjahres dem nichts weniger als Europäisch geschulten Beamtenkörper zuzuschreiben. Auch in dieser Beziehung sind durch das energische Auftreten des Directors Ziffer gründliche Veränderungen vorgenommen worden. Die Verhandlungen wegen des Egyptisch-Griechischen Vertrages nehmen, wie ich ganz entgegen den letzten Mittheilungen höre, einen guten Verlauf und es ist anzunehmen, dass in vier bis sechs Wochen eine der Tabaksregie günstige Entscheidung dieser Angelegenheit erfolgen wird. Die Bilanzarbeiten werden in den nächsten Tagen zu Ende gediehen sein. Sie haben sich durch die Lässigkeit einiger Filiale-Chefs verzögert. Die Veröffentlichung der Bilanz wird aber schwerlich vor Anfang Juli erfolgen können, weil sie vorher den in Paris Berlin und Wien domicilirenden Mitgliedern der Verwaltung zur Genehmigung zugeschiedt werden muss, nachdem beschlossen worden ist, zur Bilanzziehung nicht nach Konstantinopel zu reisen. Schliesslich erwähne ich noch, dass die Ernennung des Herrn Anboyan zum Nachfolger des Directors Lang wahrscheinlich, aber noch nicht ausgemachte Sache ist, da in den letzten Wochen eine andere Combination in Frage kam.

Ungarische Landesbank. Der in der Generalversammlung der Ungarischen Landesbank vorgetragene Bericht constatirt, dass durch Mobilisirung von einigen immobilien Werthen die Operationsfähigkeit der Bank, welche jetzt gehemmt ist, einen neuen Aufschwung gewinnen könnte. Durch die Bontoux-Krise sind die mobilen Mittel derart eingeschränkt worden, dass die Bank nur vor der Wahl steht, entweder die bisherigen Unternehmungen langsam, aber planmässig weiter zu entwickeln oder energisch aufzuräumen. Man habe Letzteres gewählt, da diese Massnahmen jedoch voraussichtlich mit Verlusten verbunden sind und der Agio-Reservofonds nicht mehr genügt, wird die Bildung einer Verlustreserve von zwei Millionen Gulden vorgeschlagen und von der Versammlung auch genehmigt. Die Bedeckung dieser Reserve soll in einer zweiten Generalversammlung beschlossen werden. Dieselbe wird erst dann eintreten, wenn auf Grund der gemachten Erfahrung die erforderliche Summe genau fixirbar sein wird. Neben der Bildung der Verlustreserve wird noch die Erhöhung des Agio-Reservofonds beantragt und beschlossen. Die Generalversammlung ertheilte auf Grund des Berichtes des Aufsichtsrathes das Absolutum. Die Bilanz weist nach den üblichen Abschreibungen einen Gewinn-Saldo von 11,116 fl. auf.

Iseder Hütte. In Ergänzung unseres gestrigen kurzen Berichtes über die Generalversammlung der Iseder Hütte theilen wir noch mit, dass der Geschäftsbericht, welcher den Actionären bereits zugegangen war, eine besondere Anerkennung in der Versammlung durch Herrn Dr. jur. Hammaacher-Berlin fand, der hervorheben konnte, dass, bei der beispiellos schwierigen Lage der Montan-Industrie in fast allen Welttheilen, die Iseder Hütte wohl unerreicht als billigste Produktionsstätte dastehe und verdanke sie diese dominierende Stellung nicht nur dem Erzeithum und der so billigen Gewinnung desselben, sondern auch den vorzüglichen Einrichtungen und wie heute constatirt wurde, dem neuen Thomaswerke in Peine, wodurch jetzt schon nahezu drei Viertel der Production nutzbringende Verwendung finde, während sonst das Roh-eisen auf dem Westfälischen Markte zu den gedrückten Preisen kaum Unterkommen finden würde. Der Verwaltungsrath und die Direction hätten in umsichtiger und vorsichtiger Weise gearbeitet, so dass man das Unternehmen, ein weisser Rabe — auf der hohen Stufe der Prosperität noch jetzt erblicke, während rings umher in der Hochofen-Industrie mit Verlust oder kaum nennenswerthen Gewinn gewirthschaftet werden müsse. Den Antrag auf Vertheilung einer Dividende von 18 pCt. nach den bekannten reichlichen Abschreibungen und Rücklagen für Reserven und Betriebsreserven, stand der Gegenantrag eines Actionärs, diese Abschreibungen zu beschränken oder doch mindestens 20 pCt.

Dividende zur Vertheilung zu bringen, gegenüber. Der letzte Antrag gelangte indess nicht zur Abstimmung, sondern wurde zum Zeichen der Anerkennung der soliden Principien der Verwaltung zurückgezogen und danach dem Aufsichtsrath und der Direction einstimmig Decharge ertheilt.

Hannoversche Messing- und Eisenwerke. Zu der ausserordentlichen Generalversammlung der Hannoverschen Messing- und Eisenwerke hatten sich zweidreissig Actionäre eingefunden, welche 417 Actien vortraten. Es wurde die wiederholt vorgelegte Bilanz pro 1. Juli 1884 unverändert gegen zwölf Stimmen genehmigt, die Decharge-Ertheilung an Aufsichtsrath und Vorstand dagegen auf den Wunsch eines Actionärs bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung ohne Abstimmung vertagt. Eine längere Debatte entspann sich über Punkt 5 der Tagesordnung, den Antrag auf Liquidation der Gesellschaft betreffend. Der Antrag wurde seitens der Besitzer von Prioritäts-Actien befürwortet, von den Stammactionären dagegen lebhaft bekämpft, welche ausführten, dass die Liquidation ausschliesslich dem Interesse jener diene und voraussichtlich den Verlust des gesammten Stammactien Capitals zur Folge haben werde. Die Beschlussfassung musste ausgesetzt und einer innerhalb drei Wochen zu berufenden anderweiten Generalversammlung vorbehalten werden, weil die statutenmässig erforderliche Hälfte des Actien Capitals nicht vertreten war. Es wurde sodann die Wahl eines sechsten Mitgliedes des Aufsichtsrathes beschlossen und Herr Ingenieur Holzappel in denselben per Acclamation gewählt.

Frankfurter Bierbrauerei - Gesellschaft vormals Henninger. Wie wir bereits telegraphisch mitgetheilt haben, wird die Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. Henninger demnächst eine Kälte- und Eis-erzeugungsanlage, System Linde, einrichten. Unter Anderem sollen zwei Kältemaschinen Nr. 6 die Gähr- und Lagerbierkeller auf beliebiger Temperatur halten und nebenher Eis erzeugen. Die Brauerei werde, da sie hierdurch die bisher für die Aufbewahrung von Eis verwendeten Kellerräume frei bekommt, alsdann ihren Betrieb zwischen dem Wendels- und Hainerweg concentriren, und sie sei, wie das Communiqué sagt, dann in der Lage, „ganz bedeutende Terrains und Kellereien, welche sie jenseits des Hainerwegs besitzt, entweder bei günstiger Gelegenheit veräußern oder vorerst zu anderen Zwecken verwenden zu können.“

Dresdener Lederfabrik (vorm. F. Robert Bierling IV). Die Dresdener Lederfabrik (vorm. F. Robert Bierling IV) hielt heute ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, an welcher sich zwölf Actionäre mit 2009 Actien und Stimmen beteiligten. Der Geschäftsbericht gab zu einer Debatte keine Veranlassung. Herr Bankier Reinhardt-Bautzen regte nur die schon im vorigen Jahre berührte Herabsetzung des Zinsfusses der 180,000 M. betragenden Hypothek auf das Fabrikgrundstück an. Eine eventuelle Ermässigung des Zinsfusses von 5 auf 4 1/2 pCt. würde übrigens die nur unbedeutende Ersparnis von 900 M. ergeben. Obschon Herr Director Bierling durch die Nichtberechnung erheblicher Spesen, wie überhaupt durch seine uneigennützigte Gesamtführung der Geschäfte der Gesellschaft eine derartige Ersparnis reichlich hereinbringt, hat derselbe als Inhaber der Hypothek sich doch bereit erklärt, nach Genehmigung der neuen Statuten in eine Reduction des Zinsfusses auf 4 1/2 pCt. ab 1. April 1886 zu willigen. Dem Vorstände wurde einstimmig Decharge ertheilt und die vorgeschlagene Vertheilung des Reingewinns gutgeheissen. Die auf 5 pCt. festgesetzte Dividende gelangt sofort zur Auszahlung. Ueber die beantragten Statuten-Änderungen war die Versammlung wegen unzureichender Actienanmeldung nicht beschlussfähig, so dass eine einzuberufende ausserordentliche Generalversammlung diesen Punkt zu erledigen haben wird.

Zeche Ewald bei Essen. Im Hotel Retze fand heute unter dem Vorsitz des Herrn Ew. Higer die diesjährige Gewerkeversammlung statt, in welcher 23 Gewerken anwesend waren, die 608 Kuxe vertraten. Nach den Mittheilungen des Herrn Vorsitzenden ist die Förderung steigend. Dasselbe hat im vorigen Jahre 90,500 t betragen, gegen 61,000 t in 1883. Die Zeche ist der Convention beigetreten und ist berechtigt, 125,000 t zu fördern, was erreicht werden soll. Der Effect pro Mann und Schicht betrug 1884 18,2 Ctr., gegen 13,8 Ctr. im Jahre vorher. Das nach dem Turnus ausscheidende Mitglied, Herr Wilhelm Schürenberg, wurde einstimmig wiedergewählt, ebenso die Revisionscommission. Ferner wurden 10,100 M. Obligationen ausgelost, welche am 2. Januar 1886 zur Auszahlung gelangen. Der Herr Vorsitzende theilte ferner mit, dass die Zeche einer gedeihlichen Entwicklung entgegengehe und die dem Vorstände zur Verfügung stehenden 100,000 M. Zuzüsse jedenfalls nicht mehr erforderlich sein dürften.

Vereinigung der Coke-Anstalten und Fettkohlenzechen des Oberbergamts-Bezirks Dortmund. Der Verwaltungsrath der „Vereinigung der Coke-Anstalten und Fettkohlenzechen des Oberbergamts-Bezirks Dortmund“ trat am 15. d. Mts. zu einer Sitzung zusammen. Die in derselben vorgelegte Zusammenstellung der Absatz-Statistik der Vereinszechen und Cokereten hat zwar das Vorhandensein einer zeitigen Ueberproduction ergeben, welche indess nicht den

Umfang besitzt, den man vor Anstellung des statistischen Materials anzunehmen Anlass und Befürchtung hatte. Um diesem immerhin aber vorhandenen Missverhältnis der Ueberproduktion zu steuern, hat der Verwaltungsrath in der Erwägung, dass für unsere Coke-Industrie zur Zeit eine Einschränkung unbedingt zweckdienlich sei, beschlossen, vom 1. Juli ab vorläufig bis auf Weiteres zunächst für die folgenden drei Monate eine Productions-Verzögerung von 10 pCt. für die Vereinszechen einzutreten zu lassen, und gleichzeitig in Gemässheit des Statuts die Mitglieder zu einer freiwilligen Reduktion ihrer Förderung zu veranlassen.

— Transkaspische Eisenbahn. Der Bau der Transkaspischen Eisenbahn hat, seitdem die Grenze Russlands in Mittel-Asien sich Afghanistan genähert hat, eine strategische Bedeutung erhalten. Am Anfang dieses Jahres fand der Verkehr nur auf einer Entfernung von 219 Werst, zwischen Michailowsk und Kisl-Arwat statt. Gegenwärtig sind die Erdarbeiten fast bis zu Asschabad beendigt. Auch Schienen waren in genügender Quantität vorhanden, um bis Bami gelegt zu werden, welcher Ort 52 Werst von Kisl-Arwat entfernt ist. Als Heizmaterial für die Locomotive wird Naphta verwendet, welches in der Nähe von Michailowsk gefunden wird, wohin eine Eisenbahn schon gebaut ist.

— Prämienanträge der Gemeinde Lenzburg. Die Baseler Creditbank hat mit der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Lenzburg einen Vertrag abgeschlossen betr. Aufnahme eines sogenannten Prämienanlehens im Betrage von 600,000 Fr. behufs Tilgung der Lenzburger Eisenbahnschulden von 580,000 Fr. Die Ertheilung der Staatsgarantie durch den Aargauischen Regierungsrath dürfte demnächst erfolgen.

— Vom Wollmarkt in Charkow. In Charkow sind etwa 200,000 Pud ungeringer Wolle auf Lager. Die Nachfrage ist sehr gering. Eine auf Actien gegründete Compagnie zum Handel mit Wolle hat ihre Thätigkeit bezogen.

* Arolsen, 16. Juni. (Wildunger Mineralquellen - Actiengesellschaft.) Wie sehr Bad Wildungen von Jahr zu Jahr Fortschritte macht, und wie namentlich der Brunnenversand auch im Jahre 1884 sich wieder erheblich gesteigert, überhaupt die Frequenz und Rentabilität des Bades ununterbrochen in den letzten Jahren zugenommen hat, das trat in der am 13. cr. hier selbst stattgefundenen Generalversammlung der Wildunger Mineralquellen - Actiengesellschaft wieder einmal evident zu Tage. Einnahme und Ausgabe balanciren bei einem Ueberschuss von 69,044 M. mit 457,530 M. Als Capitalschuld für neue Bauten sind 52,000 Mark eingestelt; der Reservofonds beträgt a) statutenmässig 56,729 M., b) zu grösseren Ausgaben zurückgestellt 19,641 M., zusammen 76,370 M. Bei dieser günstigen Geschäftslage konnte die Dividende für 1884 auf 22 pCt. pro Actie festgesetzt werden.

* Gernrode, 15. Juni. (Eisenbahn Quedlinburg - Ballenstedt.) Die officielle Annahme der Eisenbahn von Quedlinburg nach Ballenstedt ist jetzt erfolgt; dagegen ist die beabsichtigte Eröffnung der Strecke Quedlinburg - Suderode am 15. d. M. wegen Unfertigkeit der Zugänge zur Bahn nicht genehmigt und wird demnächst die ganze Bahn bis Ballenstedt voraussichtlich am 1. Juli dem Verkehr eröffnet.

Saatenstands-Berichte.

Dem „Pester Lloyd“ entnehmen wir Folgendes: Gr.-St.-Miklo, 13. Juni. Ueber die Entwicklung des Weizenstandes seit der Aehrenbildung ist das Beste mitzutheilen, die Schüttung wird jedoch eine sehr verschiedene sein. Auf gut gedüngtem und bearbeitetem Boden ist der Stand ein vorzüglicher und verspricht, wenn die Witterung für die Entwicklung des Kernes günstig bleibt, gutes Ertragniss, während in schlechter bearbeitetem Boden Weizen schlütter steht und kaum ein Mittel-Ertragniss liefern wird. Man kann durchschnittlich auf guten Mittel-ertrag rechnen. Gerste verspricht ein sehr reiches Ertragniss. Für Hafer wäre ein ausgiebiger Regen sehr erwünscht, ebenso für Hackfrüchte. Der Heuschädel, der als beendet zu betrachten ist, fiel unter aller Erwartung aus.

Szolnok, 13. Juni. Nach der vorwöchentlichen Dirre hatten wir gestern endlich einen vierundzwanzigstündigen Landregen, welcher die Vegetation, insbesondere jene der Maispflanze, günstig beeinflusste, so dass nun die Ernte-Aussichten in unserem Comitae im Allgemeinen ziemlich befriedigend sind. Weizen, dessen Aehren schon ziemlich gut entwickelt sind, lässt eine gute Mittelernte erhoffen. Dagegen wird Roggen kein günstiges Ergebniss liefern. Mais hat sich durch das gestrige Thauwetter wohl erholt, wird jedoch erst nach Eintritt eines baldigen, ausgiebigen Regens zu den Hoffnungen einer guten Raccolta berechnen. Raps war in diesem Jahr wenig gehaut und auch dies Wenige entspricht den geringen Erwartungen, welche man sich von dem Ergebniss dieser Pflanze macht, nicht.

Zombor, 14. Juni. (Sigmund Báány.) Der vorgestrigte anhaltende Regen kam den Saaten gut zu statten und lässt sich vornehmlich beim Weizen die günstige Einwirkung desselben nicht verkennen. Obwohl, wie bereits mitgeteilt, das quantitative Resultat der bevorstehenden Ernte nicht über „schwach mittel“ sein wird, so dürfte doch nach den bisherigen Ansichten die Qualität eine vorzügliche werden. Hafer hat sich nur in den besseren Feldern erholt; damit er auch in den schwächeren sich erhole, muss der Witterungsverlauf ein sehr günstiger werden. Mais ist gut und dürfte nächste Woche das Häufeln beginnen. Raps ist bereits überall gedroschen; Resultat durchschnittlich nach 2000 Quadratklafter

0 Metr. Qualität vorzüglich, da während der Einbeimung und des Drusches das Wetter trocken war. Zenta, 14. Juni. Unter dem Einflusse mässig kühler Witterung konnte die Vegetation weitere Fortschritte machen, bios für Hafer wäre ein ergebiger Regen zu wünschen. Die Raps-Ernte ist bereits beendet, ergab das mässig Bebaute ein zufriedenstellendes Resultat und wird für bessere Qualitäten 10.65 fl. angelegt, Weizen 73 effectiv zu 8 fl. und Mais zu 5.70—5.75 fl. per Metercentner schiffreif erhältlich.

Szered a. d. Waag, 14. Juni. Man glaubte, nach dem am 14. d. nicht umwölkten Firmament schliessend, auf Eintritt eines für Hackfrüchte, Gerste und Hafer bereits dringlichst nöthigen und auch für die Weizen-, Roggen- und sämtliche Futtersaaten allerdings wohlthunenden Regens zuversichtlich rechnen zu können, allein entgegen den gehegten Erwartungen blieb derselbe bis jetzt aus.

Produeten-Markte.

New-York und Chicago, 16. Juni. (Telegramm der Herren Siegr. Gruner & Co., New-York, mitgetheilt durch Oswald Grosser, Berlin.) New-York: Weizen per Juni 103, pr. Juli 106, pr. August 103, pr. September 105, pr. October 106, pr. November 108, pr. December 109, Januar 18-6 110, pr. Mais pr. Juli 44, pr. August 54, pr. September 55, pr. October 55, Schmalz pr. Juni 640, pr. Juli 682, pr. August 695, pr. Sept. 705, pr. Octobr. 715, pr. Nov. 710, pr. Dec. 695, pr. Jan. 677. Kaffee Rio No. 7. pr. Juni 670, pr. Juli 675, pr. August 680, pr. September 685, pr. October 695, pr. November 700, pr. Decbr. 710, Januar 1896 715. Pipeline Certificates 81. — Chicago: Weizen pr. Juli 89, pr. Aug. 91, pr. Septbr. 93, pr. Octbr. 95, pr. Nov. pr. Juli 47, pr. August 47, pr. September 47, pr. October 47, Schmalz pr. Juni 662, pr. Juli 665, pr. August 672, pr. September 680, pr. October 687, pr. November 673, pr. December 667. Shorttribs per Juli 537, pr. August 547, pr. September 557, pr. October 565. Zufuhr von Schweinen in Chicago allein 22,000. In den 7 Hauptplätzen 33,000 Stück. Preis in Chicago 3.90.

Vorrath von Weizen in Chicago: 14,700,000 Bushels gegen 14,500,000 Bushels am 9. Juni.

Vorrath von Mais in Chicago: 725,000 Bushels gegen 880,000 Bushels am 9. Juni.

Visible supply Americas von Weizen 37,800,000 Bush. gegen 37,200,000 Bushels am 9. Juni.

Visible supply von Mais 5,500,000 Bushels gegen 6,400,000 Bushels am 9. Juni.

Königsberg i. Pr., 16. Juni. (Original - Spiritus-Bericht von Richd. Heymann & Riobensan in Königsberg.) Die heutige Zufuhr von ca. 5000 Litern wurde zur Kündigung benutzt und blieb in festem Handen. Sonst verlief die Börse geschäftslos bei unveränderten Notirungen. Spiritus pro 10000 L.-pCt. ohne Gebinde. loco 44 M. Br., 43 M. Gd., — M. bez., per Juni 44 M. Br., 43 M. Gd., per Juli 44 M. Br., 44 M. Gd., per August 45 M. Br., 44 M. Gd., per September 45 M. Br., 45 M. G. Regulirungspreis — M. bez.

Hamburg, 16. Juni. (Original-Getreidebericht von J. H. Friedländer & Co. in Hamburg.) Weiter: Schön. Wind. N. Barom.: 283. Therm. + 14.9 R. in loco (per 1000 Netto in Mk.). Weizen matt. Angeb. in loco Egypter zu 140-148, Schwarzmeer und Russischer zu 130-155, Elber. Holsteiner und Dänischer 125-130 Pfd. zu 172-180, Mecklenburger zu 126-130 Pfd. zu 178-182, Amerikaner Winter 130 Pfund zu 180, Australischer 130-133 Pfd. zu 158, Roggen matt. Angeboten: Russischer zu 115 bis 124, Türkischer zu 132 bis 135, Königsberger 120-122 Pfd. zu 185-140, Mecklenburger 122 bis 126 Pfd. zu 160-164, Dänisch 122 bis 124 Pfd. zu 146-148, Amrik. Western zu — Stato und Canada zu 152-154. Gerste matt. Angeb.: Asow und Schwarze Meer zu 100-108, Chili zu 160-150, Ungarische und Oesterreichische zu 155-170, feine zu 175 bis 185, Saate zu 170-175. Hafer ruhig. Angeboten: Elber und Holsteiner zu 155-160, Mecklenburger zu 155-165, Böhmischer zu 142-165, Russ. zu 130-145. Rabül pr. 100 Ko. netto incl. Gebinde mit reiner Tara in Mark. Flau, loco Deutsche Waare à 50 incl. Petroleum-Barrel angeboten. Prompte Abladung von England à 45 incl. Petroleum-Barrel angeboten. Petroleum pr. 50 Ko. incl. Fass mit 20 pCt. Tara in Mark mit 1 pCt. Decort. Fest. Regulirungs-Preis von 15-21. Juni 6.55, loco 7.10 Br., Juni 6.65 Br., Aug.-Decbr. 7.55 Br. Geländigt — Barrels. Spiritus incl. oct. Eisen-Spiritustöcke in Mark, pr. 100 Liter à 100 pCt. Flau. Regulirungs-Preis 65. Juni 33 Br., 33 Gd., Juni-Juli 33 Br., 33 Gd., Juli-Aug. 33 Br., 33 Gd., August-September 34 Br., 33 G., September-October 34 Br., 34 G., October-November 34 Br., 34 G., November-December 34 Br., 34 G. Rect. Kartofel pr. 100 Liter à 100 pCt. mit 1 pCt. Decort 34-37 je nach Qualität. Rect. Rüben 32-34.

Wien, 15. Juni. (Vom Oesterreichischen Getreidemarkte.) Wiewohl der letzte officielle Ungarische Saatenstandsbericht eine Mittelernte in Weizen prognosticirt und weiter constatirt, dass der Westschaden keine bedrohlichen Fortschritte gemacht hat, beginnt man in den Kreisen der Ungarischen Oekonomen dennoch über die lange Andauer der trockenen, heissen Witterung Besorgnisse zu hegen, und mit Recht, denn dieselbe ist wohl geeignet, die Ernte - Hoffnungen herabzustimmen, denn nicht nur die Frühreife wird dadurch befördert, auch der Ertrag an Körnern quantitativ in Frage gestellt. Diese Besorgnisse haben die Stimmung auf dem ausländischen Getreidemarkte befestigt, was aber hauptsächlich nur in der Versteigerung der Terminpreise zum Ausdruck gelangte, nachdem das Effectivgeschäft in allen Gattungen äusserst beschränkt ist. Der Zuzug von Waare ist alseits ein ziemlich beträchtlicher, dagegen regt sich weder der Consum noch der Export und daraus entspringt die herrschende Stagnation. Von wesentlichem Interesse für die Gestaltung der diesjährigen Getreide - Campagne, wie für unser Getreidegeschäft überhaupt, ist die Einwirkung der Deutschen Börsensteuer auf den dortigen Getreidehandel. Man hegt diesfalls in Berlin weitreichende Besorgnisse, welche sogar schon in der Stralirung einiger Commissionshäuser zum

prägnanten Ausdruck gelangt sind. Jedenfalls dürfte das Termingeschäft in Deutschland unter der empfindlichen Steuerlast die Rentabilität einbüßen und die Folge davon könnte wohl eine weitere Belabung des gleichartigen Geschäftsweiges an den Oesterreichisch-Ungarischen Pätzen sein, welche unter günstigeren Bedingungen arbeiten und deshalb für die rein speculativen Transactionen in Getreide auch von Deutschen Commitmenten aufgesucht werden könnten, eine Consequenz der Deutschen Börsensteuer, welche hier gewiss nicht unwillkommen wäre.

Marktberichte

Warschau, 15. Juni. (Original-Wollmarkts-Bericht.) Die Physiognomie des heute officiell begonnenen Marktes kennzeichnet sich hauptsächlich in einer ganz ausserordentlichen Geschäftslosigkeit. Die Vermuthung, dass der flauo Verlauf der Deutschen Wollmärkte auf das diesige Geschäft von Rückwirkung sein wird, scheint sich zu bestätigen, da unsere inländischen Fabrikanten und Händler eine sehr reservirte Haltung an den Tag legen und sich vor der Hand fast gar nicht am Geschäft beteiligen. Ebenso sind die aus Deutschland hier anwesenden Käufer noch vollständig unthätig im Markt und werden aller Wahrscheinlichkeit nach erst dann als Käufer auftreten, wenn Preise in gleichem Verhältnis mit denjenigen Deutscher Wollmärkte sein werden. Hochfeine Wollen finden einige Beachtung und wurden davon Kleingeklei zu etwas niedrigeren Preisen gegen Vorjahr an Fabrikanten verkauft, für mittelfeine und mittlere Gattungen dagegen fehlt bis jetzt jede Kauflust, obgleich Producenten niedrigere Forderungen stellen. Nach der momentanen Lage zu urtheilen, wird der Verkauf langsam von statten gehen und sich der Wollmarkt in die Länge ziehen. Die Zufuhren waren auch heute reichlich und beträgt das bis gegen Abend zugeführte Quantum bereits 33,000 Pud gegen 26,000 Pud im Vorjahr. Die Zahl der anwesenden Käufer ist geringer, als im Vorjahr, namentlich fehlen einige inländische Fabrikanten, die sonst namhafte Posten aus dem Markte nahmen.

Eisenbahn-Einnahmen.

— Elsass-Lothring. Eisenbahn. Einnahme pro Mai cr. 3,436,200 M. (— 52,896 M.). Bis ultimo Mai cr. 16,073,300 M. (— 18,643 M.).

— Wilhelm-Luxemburger Eisenbahn. Einnahme pro Mai cr. 62,200 M. (— 31,742 M.). Bis ultimo Mai cr. 2,436,400 M. (— 6008 M.).

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 16. Juni 1885.
G.-R. 492. Patent-Papier-Fabrik zu Berlin. Sitz zu Berlin, mit Filiale zu Hohenofen bei Neustadt an der Dosse, unter der Firma Fabrik zu Hohenofen. Durch die Beschlüsse der Generalversammlung vom 30. April cr. und des Aufsichtsraths vom 9. Juni cr. ist das Statut in den Einleitungsworten, sowie in den §§ 5, 6, 14, 17, 19, 23, 31, 36, 37, 38, 39, 41, 42 und 43 geändert. Das Grundcapital beträgt 1,050,000 M. und ist in 1200 Actien zerlegt, welche über je 900 M. lauten. Alle öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen durch den „Reichs-Anzeiger“. Den Vorstand bildet ein Director. Derselbe unterzeichnet im Namen der Gesellschaft und verpflichtet dieselbe, indem er seine Unterschrift der Gesellschaftsfirmen beifügt. Die Leitung der Generalversammlung erfolgt durch öffentliche Bekanntmachung. Zwischen dem Datum des Blattes und des Versammlungstages, beide Daten nicht mitgerechnet, muss ein Zeitraum von mindestens vierzehn Tagen liegen. Die Bestimmungen über die Zusammensetzung des Aufsichtsraths sind geändert und bei dieser Veranlassung die bisher im Firmenregister aufgeführten Namen früherer Aufsichtsratsmitglieder gelöscht worden. — G.-R. 4592. C. F. Schulze & Co., Mariannenplatz 13. Theilhaber der am 10. d. M. gegründeten Gesellschaft sind die Kaufleute Carl Ferdinand Otto Schulze und Georg Hirschfeld, beide zu Berlin. — E.-R. 16042. C. W. Julius Blauke & Comp., Sitz zu Merseburg mit Filiale zu Berlin, Koepenickerstrasse 116, unter der Firma C. W. Julius Blauke & Co. General-Depot Berlin. Inhaber ist Fabrikbesitzer Carl Wilhelm Julius Blauke zu Merseburg. Der Frau Marie Blauke, geb. Radtke, zu Merseburg ist Einzelprocura, sowie dem Paul Franz und Hugo Sauer beide zu Merseburg, ist Collectivprocura ertheilt; vermerkt sub 6378 und 6379 im P.-R. — E.-R. 16041. George William Meyer, Friedrich-Wilhelmstr. 16. Inhaber ist der Kaufmann George William Meyer hier. — E.-R. 16043. Felix Cohn, Spandauerbrücke 16. Inhaber ist Kaufmann Felix Cohn hier. — E.-R. 16044. J. Wildt, Kurfürstenstrasse 7. Inhaber ist Kaufmann Johannes Fedor Wildt hier. — E.-R. 16045. J. Stern, Wilhelmstrasse 37. Inhaber ist Kaufmann Jean Friedrich Stern hier. — E.-R. 16046. F. Goldstein, Bauhofstrasse 2. Inhaber ist Kaufmann Franz Goldstein hier. — E.-R. 16047. Max Sandberg, Gr. Präsidentenstrasse 9. Inhaber ist Kaufmann Max Sandberg hier. E.-R. 16048. D. Meilitz, Merseburgerstrasse 7. Inhaber ist Kaufmann David Meilitz hier. — E.-R. 16049. Wilhelm Sachs, Unter den Linden 12. Inhaber ist Kaufmann Wilhelm Sachs hier. — E.-R. 16050. Oskar Peiser, Oranienstrasse 70. Inhaber ist Kaufmann Oscar Peiser hier. — E.-R. 16051. E. Appel, Leipziger-Platz 3. Inhaber ist Kaufmann Emanuel Appel hier. — E.-R. 12501. Louis Gerson. Der Inhaber Kaufmann Louis Gerson hat dem Commercienrath Julius Gerson hier Procura ertheilt; vermerkt sub 6390 im P.-R. — E.-R. 15690. Georg Oppenheim. Der Inhaber Bankier und Spanischer Consul Georg Oppenheim hier hat dem Albert Julius Heimann hier Procura ertheilt, vermerkt sub 6381 im P.-R. — E.-R. 12404. Berliner Gusstahl-Fabrik und Eisengiesserei Hugo Hartung, Prenzlauer Allee. Dem Carl Robert Gustav Turnowsky und Heinrich Theodor Kahlmann, beide zu Berlin, ist Collectiv - Procura ertheilt; vermerkt sub 6377 im P.-R. Dagegen ist die Einzel-Procura des Carl Robert Gustav Turnowsky erloschen. — E.-R. 6202. Gebrüder Friedmann, Spiritfabrik. Sitz zu Berlin mit Filiale zu Neuhawasser. Dem Julius Gross hier ist Einzelprocura ertheilt; vermerkt sub 6374 im P.-R. Dagegen ist die dem Julius Gross und Wilhelm Ehlers, ertheilte Collectivprocura erloschen.

Csakathurn-Agramer Eisenbahn-Actien-Gesellschaft

concessionirt mit Gesetz-Artikel XXXI. vom Jahre 1884.

Emission von

fl. Gold 3,100,000. — 5% Gold-Prioritäts-Actien

eingetheilt in

15,500 Stück à 200 Gulden Gold

al pari in Gold rückzahlbar innerhalb 80 Jahren laut Tilgungsplan.

Die Cskathurn-Agramer Eisenbahn-Actien-Gesellschaft wurde constituirt am 14. Mai 1885 mit einem Capital von fl. 3,100,000.— 5% Gold-Prioritäts-Actien, eingetheilt in 15,500 Stück à fl. 200 Gold. fl. 2,480,000.— Stamm-Actien, eingetheilt in 12,400 Stück à fl. 200 ö. W.

welches Capital voll eingezahlt ist.

Der Gesellschaft, welche ihren Sitz in Budapest hat, wurde in ihrer constituirenden General-Versammlung die laut Gesetz-Artikel XXXI vom Jahre 1884 dem Herrn Emerich von Josipovich auf 90 Jahre ertheilte Concession zum Bau und Betriebe der von Cskathurn über Warasdin, Budinsina und Zabok nach Agram führenden Haupt- und von Zabok nach Krapina führenden Flügel-Linie als Vicinal-Eisenbahn mit allen Rechten und Pflichten übertragen.

Die zu bauende Strecke von Cskathurn bis Zapresic bei Agram einschliesslich der Flügelbahn beträgt circa 118 Kilometer, während für die kurze Strecke Zapresic-Agram (circa 13 Kilometer), auf Grund eines von der Direction der Königl. Ungar. Staatsbahnen unter Genehmigung der Königl. Ungarischen Regierung mit der K. K. priv. Südbahn geschlossenen Péage-Vertrags, die bereits bestehende Strecke der letztgenannten Gesellschaft Zapresic-Agram gemeinsam zu benützen ist.

Ueber Herstellung und Ausrüstung der Bahn, genau nach den Vorschriften der Concession und dem unten erwähnten Pachtvertrage, sowie unter controllmässiger Abnahme seitens der Königl. Ungar. Regierung, wurde mit der K. K. priv. Oesterr. Länderbank in Wien unter Beitritt der Herren von Erlanger & Söhne und Gebr. Sulzbach in Frankfurt a. M. ein Bauvertrag abgeschlossen, so dass die concessionsmässige Herstellung mit obigem Baucapitale gesichert ist. Der Bau muss innerhalb 2 Jahren, von der Genehmigung des Ergebnisses der politischen Begehung der Linie an gerechnet, vollendet sein. Es ist indessen gestattet, auch früher schon einzelne Theile der Bahnlinie abgesondert dem Verkehre zu übergeben, und es ist Aussicht vorhanden, dass solche Theilstrecken bereits im Laufe dieses Jahres in Betrieb kommen werden und überhaupt der Bau vor der als Baufrist normirten Zeit beendet sein wird.

Der Betrieb der Eisenbahn wird zufolge eines zwischen dem Concessionär und der Direction der Königl. Ungar. Staatsbahnen am 24. October 1884 abgeschlossenen und von der Königl. Ungar. Regierung am 29. November 1884 Z. 44,344 genehmigten, auf die Cskathurn-Agramer Eisenbahn-Actien-Gesellschaft übergegangenen Pacht-Vertrages von der Königl. Ungar. Staats-Eisenbahn übernommen, wogegen dieselbe unter den Bedingungen dieses Pacht-Vertrages, von der Eröffnung des Betriebes an, auf die Dauer der Concession, einen jährlichen fixen Pachtzuschilling von fl. 240,000.— ö. W. zu bezahlen, sowie mit Berücksichtigung der §§ 4, 6 und 11 des Pachtvertrages die Hälfte aller etwaigen den Betrag von fl. 240,000.— ö. W. überschreitenden Betriebs-Ueberschüsse zu vergüten hat, während neben den auf circa fl. 12,000.— präliminirten Verwaltungsspesen für 5 pCt. in Gold auf fl. 3,100,000.— Prioritäts-Actien zuzüglich der Amortisations-Rate nur ein Betrag von durchschnittlich circa fl. 158,200 Gold jährlich nöthig ist. Bei Eröffnung von Theilstrecken vergütet die Königl. Ungar. Staatsbahn entsprechende in vornherein festgesetzte Theilbeträge der obigen Pachtsumme. Während der Bauzeit zu zahlende Interkalar-Zinsen sind in der Bau-Rechnung vorgesehen, und überdies übernehmen die k. k. privil. Oesterr. Länderbank in Wien, sowie die Herren von Erlanger & Söhne und Gebrüder Sulzbach in Frankfurt a. M. für die Baufrist die Garantie für die Verzinsung der Prioritäts-Actien.

Es wird noch speciell verwiesen auf den Inhalt des Pacht-Vertrages, wovon, ebenso wie von den darauf bezüglichen Documenten, sowie von Statuten und Concession, Druck-Exemplare bei den Emissionsstellen kostenfrei bezogen werden können. Der Text der Prioritäts-Actien ist nebenstehend abgedruckt.

Laut Statut und Concession ist aus dem Reineinkommen der Gesellschaft in erster Linie die Dividende mit 5 pCt. in Gold und die festgesetzte Amortisations-Quote der Prioritäts-Actien zu zahlen, aus dem übrigen Theile des Einkommens ist zunächst die statutenmässige Dividende der Stamm-Actien zu decken, während der Rest, nach Abzug der im Statute vorgesehenen Dotation, unter den Prioritäts- und Stamm-Actien gleichmässig zur Vertheilung gelangt.

Die Prioritäts-Actien werden im Wege jährlich einmaliger Verloosungen innerhalb 80 Jahren getilgt und zum Nennwerthe in Gold zurückgezahlt; für die vorloosten Titres werden Genussscheine ausgegeben, welche an der Superdividende participiren. Die Tilgung der Stamm-Actien kann nicht beginnen, ehe sämtliche Prioritäts-Actien getilgt sind.

Den Prioritäts-Actien sind halbjährliche Dividenden-Coupons beigegeben, welche über fl. 5 Gold lauten, und deren erster am 1. Jänner 1886 verfällt. Ein eventuell zur Vertheilung gelangendes Mehr-Erträgniss wird gleichzeitig mit der am 1. Juli eines jeden Jahres fällig werdenden regelmässigen Dividende ausbezahlt.

Die Auszahlung der Dividenden der Prioritäts-Actien erfolgt in Gulden Gold
in Budapest an der Cassa der Königl. Ungar. Staatsbahnen, ferner
„ Wien an der Cassa der k. k. priv. Oesterr. Länderbank,
ausserdem im Auslande
in Frankfurt a. M. bei den Bankhäusern von Erlanger & Söhne und Gebrüder Sulzbach,
„ Berlin bei der Mitteldutschen Creditbank Filiale Berlin,
an welchen Plätzen auch die betreffenden Behanntmachungen geschehen.

Die Ungar. Regierung hat zu Gunsten der Gesellschaft laut § 23 c der Concessions-Urkunde bewilligt:

Volle Befreiung von der Steuer, welche die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Gesellschaften und Vereine zu entrichten haben, beziehungsweise **Befreiung von der Entrichtung der Erwerbs- und Einkommensteuer**, sowie der Couponsteuer für die Stamm-Actien, Prioritäts-Actien und Obligationen und endlich **Befreiung von der Entrichtung des Couponstempels** auf die Dauer von 30 Jahren, von dem Datum der Concessions-Urkunde gerechnet. Diese Steuerfreiheit hört aber nach 10 Jahren vom Datum der Concessions-Urkunde gerechnet auf, sobald der Reinertrag der Unternehmung auch nach Aufnahme der erwähnten Steuerbeträge in die Betriebs-Rechnung höher als 6 pCt. des bewilligten Bankcapitales sein wird.

Badapest, 6. Juni 1885.

Direction der Cskathurn-Agramer Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

Szokoly.

Mezel.

Fortsetzung nebenstehend.

Die Subscription auf obige **St. 15,500 = östr. fl. Gold 3,100,000 Nominal 5pCt. Gold-Prioritäts-Actien** findet auf Grund des vorstehenden Prospects

am Freitag, den 19. Juni 1885,

in **Berlin** bei der **Mitteldeutschen Creditbank Filiale Berlin,**

- „ **Frankfurt a. M.** „ **von Erlanger & Söhne.**
- „ „ „ **Gebrüder Sulzbach,**
- „ **Breslau** „ **der Breslauer Discontobank, Hugo Heimann & Co.,**
- „ **Karlsruhe** „ **Veit L. Homburger,**
- „ „ „ **Eduard Kölle,**
- „ „ „ **G. Müller & Cons.,**
- „ „ „ **Samuel Straus & Co.,**
- „ **Leipzig** „ **Becker & Co.,**
- „ **Mannheim** „ **der Deutschen Unionbank,**
- „ **München** „ **Guggenheimer & Co.,**
- „ **Stuttgart** „ **der Königl. Württemb. Hofbank,**
- „ „ „ **„ Württemb. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.,**
- „ „ „ **Stahl & Federer,**
- „ **Augsburg** „ **Gebr. Klopfer,**

von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags unter folgenden Bedingungen statt:

- 1) Der Subscriptionspreis ist auf **97 pCt.** (1 Gulden = 2 Mark) festgesetzt. Bei Abnahme der Stücke **vor dem 1. Juli** d. J. werden **5 pCt.** Stückzinsen von dem Tage der Abnahme bis zum **1. Juli** von dem Preise in Abzug gebracht. Geschieht die Abnahme **nach** diesem Termine, so sind ausser dem Preise **5 pCt.** Stückzinsen vom **1. Juli** bis zum Tage der Abnahme von dem Subscribenten zu vergüten.
- 2) Bei der Subscription ist eine **Caution** von **5 pCt.** des Nominalbetrags baar oder in der Subscriptionsstelle geeignet erscheinenden Effecten zu hinterlegen.
- 3) Der frühere Schluss der Subscription bleibt jeder Subscriptionsstelle vorbehalten. Die Zuteilung erfolgt nach Ermessen einer jeden Subscriptionsstelle unter Benachrichtigung an die Zeichner.
- 4) Die Abnahme der zugetheilten Prioritäts-Actien kann vom **25. Juni** d. J. ab gegen Zahlung des Preises (1) erfolgen und muss bis spätestens **15. Juli** d. J. bewirkt sein.
- 5) Bis zur Fertigstellung der definitiven Titel werden von den Bankhäusern **von Erlanger & Söhne und Gebrüder Sulzbach** in **Frankfurt a. M.** und der **Mitteldeutschen Creditbank Filiale Berlin** in **Berlin** Interimsscheine ausgegeben, welche nach Erscheinen der definitiven Titel gegen diese kostenfrei umgetauscht werden. Interimsscheine sowohl als definitive Titel sind mit deutschem Reichsstempel versehen.
- 6) Sämtliche die Gesellschaft betreffenden Publikationen erfolgen auch in **Frankfurt a. M.** und **Berlin**, woselbst auch die Einlösung der Coupons und verloosten Stücke erfolgt.

Frankfurt a. M., Berlin und Wien, im Juni 1885.

von Erlanger & Söhne. Gebrüder Sulzbach.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Berlin. K. K. priv. Oesterreichische Länderbank.

Text der Prioritäts-Actie.
Uebersetzung aus dem Ungarischen.

Csakathurn-Agramer Eisenbahn-Actien-Gesellschaft,

concessionirt mittels Gesetzartikels **XXXI** vom Jahre **1884** auf die Dauer von **90 Jahren** vom Tage der Bahneröffnung.

Actien-Capital von Gulden 5,580,000. —

getheilt in

Prioritäts-Actien per Gulden 3,100,000. — in Gold und Stamm-Actien von zusammen fl. 2,480,000. — Papier.

PRIORITÄTS-ACTIE Nummer

über **200 Gulden** österreichischer Währung in Gold, wodurch zu Gunsten des Eigenthümers all jene Rechte gesichert werden, welche den **Prioritäts-Actien** der **Csakathurn-Agramer Eisenbahn-Actien-Gesellschaft** kraft der Concessionsurkunde und der genehmigten Statuten zustehen.

Im Sinne der inarticulirten Concessionsurkunde sind aus dem Nettoeinkommen zuvörderst die **5%ige** in Gold zahlbare Dividende der **Prioritäts-Actien** und die mit Genehmigung der Regierung festgesetzte Amortisationsquote zu bedecken. Aus dem verbleibenden Reste des Nettoeinkommens ist zu Gunsten der **Stamm-Actien** eine womöglich gleich hohe Dividende in österreichischer Papierwährung zu bezahlen und der Einkommenüberschuss zwischen den **Stamm- und Prioritäts-Actien** in gleichem Maasse als **Super-Dividende** zu vertheilen.

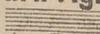
Die Amortisation der **Stamm-Actien** kann insolange nicht begonnen werden, bis nicht das ganze **Prioritäts-Actien-Capital** amortisirt ist.

Im Sinne des mit der Direction der kön. ungarischen Staatsbahnen geschlossenen, seitens des kön. ungarischen Ministeriums für öffentliche Arbeiten und Kommunikationen genehmigten Betriebs-Vertrages hat die Direction der kön. ungarischen Staatsbahnen dieser Eisenbahn-Gesellschaft während der Concessionsdauer ein in halbjährigen postnumerando Raten baar und in vollem Betrage zahlbares **Minimal-Reineinkommen** jährlicher **240,000 fl. ö. W.** garantirt. Dieses Reineinkommen wird im Sinne der Statuten vor Allem zur Einlösung der in Gold zahlbaren **5%igen Dividenden-Coupons** der **Prioritäts-Actien** und der laut unten folgendem Amortisationsplane zur Rücklösung gelangenden **Prioritäts-Actien** verwendet und hierzu unwiderruflich überwiesen.

Im Sinne des § 23 der Concessionsurkunde wurde zu Gunsten der **Csakathurn-Agramer Eisenbahn-Actien-Gesellschaft** die volle Befreiung von jeder Steuer, sowie von der Couponssteuer der **Prioritäts- und Stamm-Actien**, endlich von der Bezahlung des Couponstempels für dreissig Jahre zugesichert, welche Steuerfreiheit nach **10 Jahren** nur in dem Falle erlischt, wenn das Nettoeinkommen der Unternehmung **6%** des mit **6,200,000 Gulden** concessionirten Bau-Capitals übersteigt.

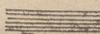
Budapest.

Csakathurn-Agramer Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

A) Coupon zur Actie No. 

Am **1. Jänner 18...** zahlt die **Csakathurn-Agramer Eisenbahn-Actien-Gesellschaft** dem Ueberreicher gegenwärtigen Coupons **5 fl. öst. Währung** in Gold. Gegenwärtiger Coupon wird an der **Budapester Kasse** der Direction der kön. ungarischen Staatsbahnen eingelöst.

Stampiglie.

B) Coupon zur Actie No. 

Am **1. Juli 18...** zahlt die **Csakathurn-Agramer Eisenbahn-Actien-Gesellschaft** dem Ueberreicher dieses Coupons **5 Gulden ö. W.** in Gold und die durch die **Generalversammlung** für das Jahr **18...** festgesetzte auf je eine **Prioritäts-Actie** entfallende **Superdividende** aus. Dieser Coupon wird an der **Budapester Kasse** der Direction der kön. ungarischen Staatsbahnen eingelöst.

Stampiglie.

Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank.

Verloosung 4%ger, 4½% und 5%ger unkündbarer Pfandbriefe Serie I. und II. 1829

Bei der am 15. Juni 1885 in Gegenwart des Notars Baetke stattgefundenen Verloosung unserer Pfandbriefe sind folgende Nummern gezogen worden:

1. 4%ge unkündbare Schles. Boden-Credit-Pfandbriefe Serie I. rückzahlbar zum Nennwerthe.

Litr. A. über 3000 M.

90 246 538 777 1007 1054 1695 1661 1721.
Litr. B. über 1500 M.
69 173 564 870 977 1838 1402 1532 1542 1601 1673 1714 1737 2524 2773 2778.
Litr. C. über 1000 M.
48 221 303 336 587 637 978 1078 1137.

Litr. D. über 300 M.

197 199 572 783 1047 1209 1224 1556 1558 1678 2151 2306 2367 2489 2490
2731 3473 3475 3476 3509 3607 3633 3790 3846 3963 4154 4261 4371 5174 5264 5320
5440 5491 5657 6145 6167 6300 6301 6461 6501 6805 6894 6896 6852 6857 6864 6961
7624 7773 7787 8123 8394 8529 8531 9516 9583 9678 9796 9797 9844.

Litr. E. über 200 M.

225 274 367 506 628 1034 1194 1248 1395 1413 1448 1453 1753 1884 1893 2020
2056 2415 2445 2528 2637 3026 3052 3407 3423 3439 4132 4134 4311 4331.

unkündbare

2. 4%ge Schles. Boden-Credit-Pfandbriefe Serie II. rückzahlbar zum Nennwerthe.

Litr. A. über 3000 M.

80 252 361.

Litr. B. über 1500 M.

120 346 609 627.

Litr. C. über 1000 M.

234 556 602.

Litr. D. über 300 M.

134 317 453 495 662 1581 1633 1794 2281 2351 2421.

Litr. E. über 200 M.

369 431 871 945 1179 1216.

3. 4½%ge unkündbare Schles. Boden-Credit-Pfandbriefe Serie I. rückzahlbar mit 10% Zuschlag.

Litr. A. über 1000 Thlr. rückzahlbar mit je 1100 Thlr.

190 292 301 656 926 949 1516.

Litr. B. über 500 Thlr. rückzahlbar mit je 550 Thlr.

92 298 339 481 1050 1125 1134 1157 1176 1934.

Litr. C. über 200 Thlr. rückzahlbar mit je 220 Thlr.

12 72 119 174 289 332 503 649 779 1037 1567 2007 2160 2373 2775 2923 2950

Litr. D. über 100 Thlr. rückzahlbar mit je 110 Thlr.

189 216 675 771 906 1088 1099 1888 1693 1761 1941 2079 2310 2475 2677 2881

Litr. E. über 50 Thlr. rückzahlbar mit je 55 Thlr.

25 709 749 829 1026 1077 1220 1523 1628 1903 2244 2264 2280 2546 2547.

4. 4½%ge unkündbare Schles. Boden-Credit-Pfandbr. Serie II. rückzahlbar mit 10% Zuschlag.

Litr. A. über 3000 M. rückzahlbar mit je 3300 M.

110 330 773 862 897 965 1113.

Litr. B. über 1500 M. rückzahlbar mit je 1650 M.

86 107 426 520 919 931 971 1733 1998 2164 2166 2202 2225 2237

Litr. C. über 1000 M. rückzahlbar mit je 1100 M.

244 267 313 440 568 739 878 1113.

Litr. D. über 300 M. rückzahlbar mit je 330 M.

50 284 412 415 416 479 528 909 1006 1024 1192 1312 1355 1458 1521 1824

Litr. E. über 200 M. rückzahlbar mit je 220 M.

2349 2430 2481 2690 2767 3323 3468 3634 3855 4074 4549 4753 4763.

Litr. F. über 200 M. rückzahlbar mit je 220 M.

55 355 432 436 956 1152 1343 1402 1572 1582 1820 1853 2266 2425 2801 2853

2858 3005 3111 3654.

5. 5%ge unkündbare Schl. Boden-Credit-Pfandbr. Serie I rückzahlbar zum Nennwerthe.

Litr. A. über 1000 Thlr.

36 48 511 896 1341 2191 2249.

Litr. B. über 500 Thlr.

5 177 163 232 342 1953 2027 2161 2215 2334 2370 2383 2335 3320 3033.

Litr. C. über 200 Thlr.

203 446 503 605 667 942 998.

Litr. D. über 100 Thlr.

181 195 732 734 791 1076 1427 1550 1631 1704 1893 2190 2212 2890 3205

3232 3309 3357 3639 3925 3931 4231 4232 4154 4157 4519 4566 4569 5220 5234 5442

5456 5970 6151 6114 6413 6414 6979 6991 7013 7234 7441 7436 7733 7820 7943 8065

8153 8379 8464 8523 8546 8590 8770 9253 9255 9292 9234 9506 9659 9769 10201 10343

10353 10372 10625 10650 10664 10757 10780 10821 10358 10925 10939 11014 11157 11444

11437 11464 11553 11890 11831 11832 11698 12145 12236 12227 12242 12337 12450.

Litr. E. über 50 Thlr.

27 153 176 227 473 513 523 801 1125 1360 1900 2071 2135 2180 2181 2194

2373 2519 2554 2610 2723 2832 3007 3122 3192 3205 3249 3683 4154 4236 4363 4372

4376 4377 4485 4673 4775 4925.

6. 5%ge unkündbare Schles. Boden-Credit-Pfandbr. Serie II. rückzahlbar zum Nennwerthe.

Litr. A. über 3000 M.

304 476 563 989.

Litr. B. über 1500 M.

149 163 252 312 823 883 1172.

Litr. C. über 1000 M.

17 333 382 137 1051.

Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft.

Unter Hinweis auf § 46 der Statuten bringen wir zur Kenntniss, dass die nachverzeichneten Dividende- und Abschlagsdividende-Coupons des Betriebsjahres 1883 bis jetzt nicht eingelöst worden sind. Wir fordern die Besitzer hiermit an, deren Beträge bei unseren Zahlstellen in Empfang zu nehmen.

Abschlagsdividende-Coupons No. 3 vom 1. October 1883

der Actien à fl. 250: No. 55558 65076 bis 69079 incl. 69990; à Thlr. 200 = M. 600; No. 2303 bis 2310 incl., 3655 4368 6063 6065 11173 bis 11182 incl., 12353 12354 12320 12336 15885 15886 17225 19767 bis 19769 incl., 19976 20953 bis 20971 incl., 22435 27057 28572 31566 34291 34292 44412 bis 44416 incl., 46286 47310 48272 55027 59890 59965 60200 64841 68762 71035 bis 71041 incl., 75911 75936 bis 75939 incl., 78392 81293 83567 85004 86190 bis 86492 incl., 87735 bis 87737 incl., 87745 88818 bis 88820 incl., 91166 bis 91169 incl., 93614 93621 bis 93624 incl., 99081 bis 99083 incl., 100919 101396 bis 104402 incl., 105968 117456 122376 bis 122400 incl., 123878 bis 1 3887 incl., 124238 124331 126527 126523 129763 129764.

Dividende-Coupons No. 4 vom 15. Mai 1884 der Actien

à fl. 250: No. 55558 65076 bis 69079 incl., 69990; à Thlr. 200 = M. 600: No. 374 2808 bis 2810 incl., 3025 4268 4719 7922 8067 8483 17675 20080 20505 21241 bis 21250 incl., 22435 22475 26204 26205 27028 27639 27690 27794 31566 34703 bis 34705 incl., 38257 43074 45379 46284 bis 46286 incl., 46938 47810 48200 48272 52008 55999 56000 61365 61396 63726 69695 70438 75911 79987 79988 83650 82051 83567 86190 bis 86492 incl., 87735 bis 87737 incl., 87745 88818 bis 88820 incl., 90701 91166 bis 91169 incl., 92857 bis 92859 incl., 99081 bis 99083 incl., 104214 bis 104217 incl., 104396 bis 104402 incl., 104558 104364 105398 105968 106795 106780 109339 111911 113790 116646 117456 124881 126227 126523 135753 148181.

Gleichzeitig machen wir bekannt, dass bezüglich der Actien No. 2808 bis 2810 4365 81566 75911 und 83567 à Thlr. 200 = M. 600 mit Coupons per 15. Mai 1883 bis dahin 1896 nebst Talons das Aufgebotsverfahren eingeleitet und Sperrbefehl ergangen ist.

Mainz, den 12. Juni 1885.

Der Verwaltungsrath.

Litr. D. über 300 M.
515 558 792 1238 1345 1656 1693 1743 1900 2003 2236 2369 2463 2587 2681
2893 2896 3098 3387 3394 3582 3896 3976 4099 4197 4580 4772 4793 4848 4856 4855
4912 4926 5204 5779 5792 5796 5896 6138.

Litr. E. über 200 M.
12 35 38 89 237 553 859 1001 1061 1304 1398 1673 1739 1795 1917 2855
2631 2644 3357 3373 3385 3626 3631 3364 4005 4317 4546.

Die Rückzahlung erfolgt sofort mit Zinsen bis zum Tage der Einlösung an der Gesellschafts-Kasse in Breslau, Herrenstrasse No. 26, gegen Einlieferung der Pfandbriefe und der nicht fälligen Zinscoupons nebst Talons. Die Verzinsung der vorstehend gezogenen Pfandbriefe endet mit dem 31. December 1885.

Aus den früheren Verloosungen sind bis jetzt noch nicht eingelöst und zwar:

1. 4%ge unkündbare Pfandbriefe Serie I.
Litr. B. à 300 M.
1769 2882 4180 4895 5751 6344 9387.
Litr. E. à 200 M.
3244.

2. 4½%ge unkündbare Pfandbriefe Serie I.
Litr. A. à 1000 Thlr.
748.
Litr. B. à 500 Thlr.
168 367.

Litr. C. à 200 Thlr.
322 775 1170 1934 2245 2370 2483 2936 3167 3966.
Litr. D. à 100 Thlr.
734 942 1216 2021 2283 2324 2430 3126 3190 3981 4736 5747.
Litr. E. à 50 Thlr.
10 253 2606 2609.

3. 4½%ge unkündbare Pfandbriefe Serie II.
Litr. A. à 3000 M.
842 1315.
Litr. B. à 1500 M.
91 103.
Litr. C. à 1000 M.
523 524 1308.
Litr. D. à 300 M.
1062 1889 2426 3720 4023.
Litr. E. à 200 M.
2991.

4. 5%ge unkündbare Pfandbriefe Serie I.
Litr. A. à 1000 Thlr.
153 413.
Litr. B. à 500 Thlr.
249 309 312 314 316 363 579 834 1017 1103 1164 1367 1424 2194 2259 2236
2462 2798 2937 3085 3689.
Litr. C. à 200 Thlr.
85 101 149 152 433 660 815 857 879 1001 1006 1042.
Litr. D. à 100 Thlr.
46 112 114 674 744 965 1013 1067 1253 1296 1359 1386 1443 1537 1653 1658
1803 2025 2132 2164 2191 2376 2649 2726 2766 2765 2789 3054 3060 3106 3185 3206
3248 3288 3317 3507 3713 3791 4050 4056 4138 4151 4173 4329 4560 4585 4601 4616
4632 4800 4809 4859 4860 4861 4862 5166 5167 5168 5878 6451 5483 5556 5593 5596
5660 5661 5670 5749 5752 5758 5886 5908 6181 6243 6321 6390 6554 6555 6557 6773
6316 6929 6994 7404 7405 7584 7965 8046 8068 8139 8494 8504 8517 8504 8694 8879
8556 8975 9119 9223 9344 9541 9727 9791 9832 9874 9909 9969 9970 10363 10412 10457
10458 10511 10505 10620 10653 10639 10855 11266 11285 11451 11475 11479 11525
11641 11876 11881 11917 12118 12393 12463.

Litr. E. à 50 Thlr.
2 86 234 282 359 399 454 477 511 525 551 711 750 760 772 806 879 895 1091
1095 1150 1244 1298 1312 1332 1411 1478 1760 1774 1836 1898 2025 2055 2481 2763
2832 2965 2938 3111 3250 3286 3371 3372 3374 3466 3514 3569 3602 3677 3811 4033
4087 4088 4110 4438 4487 4574 4586.

5. 5%ge unkündbare Pfandbriefe Serie II.
Litr. A. à 3000 M.
105 111 200 263 450 609 753.
Litr. B. à 1500 M.
24 97 235 308 469 483 535 596 597 625 748 883 890 894 1126 1198 1565 1839
1362 1408 1410 1434 1844 1879 1934.
Litr. C. à 1000 M.
11 103 576 868 932.
Litr. D. à 300 M.
153 246 301 306 308 385 438 455 505 569 578 579 604 668 679 729 732 733
734 808 834 853 877 936 982 1080 1095 1115 1146 1160 1167 1201 1360 1394 1446 1513
1716 1720 1721 1722 1797 2047 2061 2086 2088 2059 2098 2149 2262 2235 2289 2421
2445 2538 2605 2676 2897 2948 2965 2995 3019 3020 3125 3136 3288 3375 3631 3636
3672 3701 3757 3776 3781 3798 3824 3842 3915 3916 4075 4084 4098 4124 4129 4138
4225 4276 4285 4387 4442 4443 4479 4574 4615 4632 4645 4698 4807 4869 4963 4988
5268 5269 5439 5440 5441 5445 5515 5537 5544 6001 6355 6420 6490.

Litr. E. à 200 M.
30 139 153 171 287 295 369 443 449 609 625 627 662 674 735 867 870 998
1035 1072 1251 1298 1299 1300 1302 1305 1307 1308 1310 1313 1359 1371 1373 1374
1457 1512 1527 1565 1646 1733 1830 1913 2010 2012 2059 2163 2201 2262 2263 2275
2276 2455 2476 2602 2630 2702 2791 3003 3149 3233 3222 3323 3329 3399 3410 3413
3525 3533 3547 3645 3661 3673 3725 3731 3815 3907 3967 4130 4280 4281 4359 4375
4458 4530 4567.

Die Inhaber dieser Appoints werden aufgefordert, deren Beträge gegen Rückgabe der Pfandbriefe und der zugehörigen Zinscoupons nebst Talons an unserer Kasse in Empfang zu nehmen.

Breslau, den 15. Juni 1885.

Die Direction.

Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Gesellschaft.

Aus den Erträgen des Betriebes der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn des Jahres 1884 kommen

1. auf die Stamm-Prioritäts-Actien 5 % und
2. auf die Stamm-Actien 4 %
zur Verteilung. Die entfallenden Beträge werden gegen die mit einem Verzeichnisse einzureichenden betreffenden Dividendenscheine pro 1884 mit 30 M. für die Stamm-Prioritäts-Actien, und mit 24 M. für die Stamm-Actien bei den Zahlstellen der Gesellschaft, nämlich

1. bei der Gesellschafts-Kasse in Blankenburg a. H.,
2. „ „ Braunschweig - Hannov. Hypothekendarb in Braunschweig,
3. „ „ Deutschen Bank in Berlin und
4. „ „ Herren Ephraim Meyer & Sohn in Hannover
vom 1. d. M. an eingelöst.

Braunschweig, 4. Juni 1885.

Der Verwaltungsrath der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Gesellschaft.

Theater-Repertoire
vom Donnerstag, den 18. Juni 1885.

Deutsches Theater. Prinz von Homburg. — Wallner - Theater. Papageno. — Neues Friedrich-Wilhelmstädtisches Theater. Der Grossmogul. — Wallhalla - Opern- und Ballet-Theater. Mascotta. — Kroll's Theater. Lucia von Lammermoor. (Heinrich Bötel). — Bühne Alliance-Theater. Der Raub der Sabinerinnen. — Central-Theater. Hamburg an der Alster. — Louisenstädtisches Theater. Der Troubadour.

Table of exchange rates for various locations including London, Paris, and Frankfurt. Columns include 'Zins-termin', 'Stücke zu', 'Verloosung', 'Notirt in', 'Emitirt', 'Fremde Pfandbriefe', 'Letzter Cours', and 'Heutiger Cours'.

Loose-Coursbericht v. Ludwig Rappaport & Co., Bankgeschäft, Unter den Linden 61.

Main table of exchange rates and bond prices for various countries like Prussia, Austria, and Saxony. Includes columns for 'Zins-termin', 'Am. J.', 'Stücke zu', 'Niete', 'Serien-Zieh.', 'Prim.-Zieh.', 'Letzter Cours', and 'Heutiger Cours'.

Serien-Loose.

Table of gold, silver, and banknotes. Columns include 'Bayerisch', 'Preussisch', 'Österr.', 'Russ.', and 'Schweiz.' with corresponding rates.

Coupons. (Course nur für Posten.)

Table of coupon rates for various banks and countries, including 'Oesterr. Silber-Rt.-Ct.', 'Amer. Gold-Doll.-Bonds', and 'Russ. Zoll pr. 100 Rubel'.

Wechselcourse vom 17. Juni.

Table of exchange rates for various locations like Amsterdam, London, and Paris, including 'Amst.', 'London', and 'Paris'.

In Liquidation befindliche Banken und Industrie-Papiere.

Table of liquidation rates for various banks and industrial papers, including 'Egels', 'Friedrichshain B.-V.', and 'Landerwerb u. B.-V.'.

Bank-Diskonten in:

Table of bank discount rates for various locations like Berlin, London, and Amsterdam.

Ultimo-Regulierung:

Table of settlement rates for various locations and currencies, including 'Juni', 'Juli', and 'Aug.'.

Versicherungs-Actien.

Table of insurance company shares, listing 'Dividende', 'per Stück gehandelt', 'Stück zu', 'Einzel', 'Voriger', and 'Heutiger Cours'.

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table of German railway common shares, listing 'Dividende', 'Zins-termin', 'Stücke', 'Aachen-Jilich', 'Aachen-Mastich', etc.

Fremde Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien. (Fortsetzung.)

Table of foreign railway common and preference shares, listing 'Zins-termin', 'Stücke', 'Eisenbahn', 'Aachen', 'Berlin', etc.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Table of railway common preference shares, listing 'Dividende', 'Zins-termin', 'Stücke', 'Anngemünd-Schwed.', 'Alt-Damm-Colberg', etc.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäten.

Table of German railway preference shares, listing 'Zins-termin', 'Stücke', 'Aachen-Eilich', 'Aachen-Mastich', etc.

Fremde Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Table of foreign railway common and preference shares, listing 'Zins-termin', 'Stücke', 'Aachen-Eilich', 'Aachen-Mastich', etc.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäten.

Table of German railway preference shares, listing 'Zins-termin', 'Stücke', 'Aachen-Eilich', 'Aachen-Mastich', etc.

Bel fremden Eisen-Actien wird der Div.-Schein resp. Super-Div.-Schein bis zur Bekanntm. mitgeliefert. * Ursprünglich emittirt. § Es giebt auch mehrere Stücke. § L 5 u. 10fachen sind kleine, 50fache grosse Stücke. † Für das erste Halbjahr 1883 3 pCt. Bausinsen, für das zweite 1/2 pCt. Dividende.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäten. (Fortsetzung.)

Table with columns: Z.F., Zins-termin, Stücke zu Mark, Emittirt in Million Mk., Letzter Cours, Heutiger Cours. Lists various railway companies like Berlin-Potsdam-Magdeburg, Breslau-Schw.-Fr., etc.

Fremde Eisenbahn-Prioritäten und Prioritäts-Obligationen. (Fortsetzung.)

Table with columns: Z.F., Zins-termin, Stücke zu Mark, Emittirt in Million event. in Stück, Letzter Cours, Heutiger Cours. Lists foreign railway companies like Kozlow-Woronesch, Kursk-Charkow, etc.

*Garantirt v. Centr.-Pacific. — Papiergeld und Gold sind in den Vereinigten Staaten jetzt gleichwerthig.

Linien-Cours der Oesterreichischen Silber-Prioritäten 1937.

Bank-Actien.

Large table with columns: Zins-termin, Stücke zu Mark, Emittirt in Million event. in Stück, Letzter Cours, Heutiger Cours. Lists various banks and financial institutions like Aachener Disconto-Gesellschaft, Allg. Deutsche Handels-Ges., etc.

Fremde Eisenbahn-Prioritäten und Prioritäts-Obligationen.

Table with columns: Z.F., Zins-termin, Stücke zu Mark, Emittirt in Million event. in Stück, Letzter Cours, Heutiger Cours. Lists various foreign railway companies like Albrechts-Bahn, Böhmisches Nordbahn, etc.

*Es giebt auch 10- und 5-Stück.

Ultimo (Juni).

(pr. Cassa)

(per Cassa)

Table with multiple columns: Dividende pro Jahr, Zins-Termin, Stücke zu Mark, Bergwerke- und Hütten-Gesellschaften, Letzter Cours, Heutiger Cours, Dividende pro Jahr, Zins-Termin, Stücke zu Mark, Industrie-Aktien (Fortsetzung), Letzter Cours, Heutiger Cours. Includes sub-sections for Transport and Gummi.

Ultimo (Juni) Königs- und Laurahütte 52.50-90 kr 91.60 kr
Dortmunder Union Stamm-Prioritäten 52.75 kr 52.75 kr

Obligationen Industrieller Gesellschaften und Gewerkschaften.

Table with columns: Stücke zu Mark, Ver. ins. %, Zins, Zinstermin, Betrag in Mill. Mark, Letzter Cours, Heutiger Cours. Lists various industrial bonds and companies like Adler-Brauerei, Aschersleben Kaliwerk, etc.

Bau-Gesellsch.

Table with columns: Stücke zu Mark, Letzter Cours, Heutiger Cours. Lists construction companies like A.G. f. Bau-Ausf., Allgem. Häuser-B., etc.

Prämien-Coursbericht von M. Saloschnig.

Table with columns: Vorprämien, Rückprämien, Störprämien. Lists premium rates for various companies and locations.